Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 81. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 8. April Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu drei Beiblätter.

Bestellungen

auf diese Zeitung für das 2. Quartal (April, Mai, Juni) werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopfe des Blattes vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 7. April. Der **Reichstag** hat sich heute bis zum 10. Mai vertagt. Der Präsident hatte den 2. Mai vorgeschlagen. Die Mehrheit entschied sich aber für den 10. Die ganze Sitzung dauerte nur etwas über eine halbe Stunde. Die Novelle zum Reichsbeamtengesetz und der Nachtragsetat wurden in dritter Lesung angenommen. Daß der Reichstag, wenn er vier Wochen „Luft geschnappt“ haben wird, wie der Präsident sich ausdrückte, in beschlußfähiger Anzahl wieder erscheinen werde, wie es Dr. Arendt in Aussicht gestellt hatte, ist selbst nach der Ansicht des Präsidenten eine „jugendliche Illusion“. Uebrigens dürfte kaum noch für 14 Tage Arbeitsstoff vorhanden sein. Die Militärpensionsgesetze werden zweifellos vor Pfingsten nicht mehr zur Beratung im Plenum kommen. Da aber die Kommission gleich nach den Ferien ihre Arbeit daran fortsetzen wird, rechnet man mit der Möglichkeit, daß die Session nicht geschlossen, sondern der Reichstag abermals vertagt wird, damit die bereits auf die beiden Vorlagen verwendete Arbeit nicht verloren gehe.

Als nach Schluß der heutigen Reichstagssitzung der Präsident im Saale sich mit dem Abg. Dr. **Spahn** und einigen anderen Zentrumsabgeordneten besprach, erlitt Dr. Spahn einen ohnmachtähnlichen Schwächeanfall. Er wurde von dem Abg. Gröber aus dem Saale in sein Arbeitszimmer gebracht, wo er sich nach einer Stunde vollständig erholt hatte. Jeder Grund zur Besorgnis ist ausgeschlossen. Dr. Spahn reiste bereits heute Abend nach Leipzig ab.

+ **Das Abgeordnetenhaus** beschäftigte sich am Freitag zunächst mit Wahlprüfungen. Nach deren Erledigung wurde der Antrag Gamp (fk.) betr. die **Aufhebung des Mutungsrechts auf Steinkohlen und Steinsalz** für die Dauer von 5 Jahren begonnen. Der Handelsminister begrüßte den Antrag und auch alle Parteien, mit Ausnahme der Nationalliberalen, äußerten sich zustimmend. Man beschloß die Ueberweisung an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern. Hierauf setzte das Haus die vor einigen Wochen unterbrochene dritte Beratung des Seuchengesetzes fort. Wie bekannt, ist inzwischen ein Kompromißantrag, der die Kostenfrage regelt, zustande gekommen. Die Konservativen sind bei diesem Kompromiß allerdings nicht beteiligt. Abg. Schmedding (Z.) verwandte sich lebhaft für die Annahme des Seuchengesetzes, in dem er darlegte, daß die Gemeinden nach Annahme der Vorlage sich viel besser stehen, als bei der jetzigen Rechtslage. In diesem Sinne äußerte sich auch der Kultusminister. Bei der Einzelberatung wurde zu § 1 ein Antrag v. Savigny (Z.) angenommen, der die Anzeigepflicht für Tuberkulose auf die Todesfälle beschränkt. Vom Regierungstisch war sehr energisch auch die Anzeigepflicht für an fortgeschrittener Tuberkulose Erkrankte verlangt worden.

— **Die neue Reichsanleihe.** Das Reich legt eine 3½ prozentige Anleihe zum Nennbetrage von 300 Millionen Mark auf. Seit Jahren werden zum erstenmal wieder 3½prozentige Schuldverschreibungen ausgegeben, nachdem man bis dahin den Anleihebedarf in der Hauptsache durch Begebung von 3prozentigen Schuldverschreibungen gedeckt hat. Allerdings stellte sich bei diesen Begebungen der Zinsfuß für das Reich längere Zeit etwas niedriger, weil der Gläubiger hier den größeren Spielraum einer Kurssteigerung in Rechnung stellte. Aber gerade die größeren Schwankungen des Kurses, in denen hier die wechselnden Konjunkturen des Geldmarktes zum Ausdruck kamen, haben die 3prozentigen Papiere mehr und mehr unbeliebt gemacht. Noch im April 1903 wurde eine 3prozentige Anleihe des Reiches zu 92 aufgelegt und nicht weniger als 47fach überzeichnet. Aber den Zeichnern blieb der erhoffte Kursgewinn aus. Im Gegenteil sank der Kurs um Prozente bis selbst unter 90.

— **Marokko und kein Ende.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der (Pariser offiziöse) Temps behandelt in einem neuen Artikel zur Marokkanischen Frage die Aeußerungen des deutschen Kaisers als eine neue Tatsache und regt sich über eine unfreundliche Haltung der deutschen Politik auf. Wir lehnen es ab, im gleichen Ton zu erwidern, und beschränken uns darauf, folgendes festzustellen. Die Ansprache deckt sich mit der Erklärung, die der Reichskanzler am 29. März im Reichstag abgegeben hat. Deutschland erstrebt die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller in Marokko vertretenen Länder im Geiste der 1880 in Madrid abgeschlossenen internationalen Konvention. Frankreich beansprucht dagegen nach den Worten des Ministers Delcassé ein „singuläre“ Stellung, deren Vereinbarkeit mit dem Grundsatze der offenen Tür Zweifel unterliegen muß. Der Widerspruch, der zwischen der Anerkennung der Souveränität des Sultans und der Unabhängigkeit Marokkos einerseits und dem Anspruch auf Kontrolle der inneren Verwaltung des Landes andererseits besteht, ist bisher unaufgeklärt geblieben. Ebenso hat es der Temps unterlassen, die von ihm selbst der französischen Politik in Fez zugeschriebene Rolle eines Mandatars von Europa in Uebereinstimmung mit der Tatsache zu setzen, daß Deutschland keinerlei Mandat erteilt hat.

— Der Bundesrat hat die Bestimmungen für die Vornahme einer **Volkszählung** am 1. Dezember 1905 festgesetzt. Die Zählungsformulare werden diesmal 10 Fragen enthalten. Bei jeder Volkszählung werden außer den üblichen auch besondere Fragen gestellt. So wurden bei der Volkszählung von 1900 besondere Erhebungen über die Muttersprache und körperliche Gebrechen (blind und taubstumm) veranstaltet. Diesmal soll für reichsangehörige, landsturmpflichtige Männer im 39. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre (aus der Geburtszeit vom 1. Dezember 1860 bis 31. Dezember 1866 einschließlich) festgestellt werden, ob sie militärisch a. im Heere, b. in der Marine, oder ob sie nicht militärisch ausgebildet sind. Zu diesen Männern gehören nicht diejenigen, die dem aktiven Heere oder der Marine noch angehören, diejenigen, die wegen dauernder Dienstuntauglichkeit ausgemustert sind, diejenigen, die bereits mit Zuchthaus bestraft sind, diejenigen, die durch Straferkenntnis aus dem Heere oder der Marine entfernt sind, sowie diejenigen, die nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Als militärisch ausgebildet gelten diejenigen, die im aktiven Heere oder bei der aktiven Marine mindestens drei Monate gedient oder als Ersatzreservisten geübt haben.

— **Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung** vom 1. Dezember 1904 werden für Preußen in der „Statistischen Korrespondenz“ veröffentlicht. Danach hat sich seit 1900 die Zahl der Pferde um 39 528 oder 1,35 Proz. auf 2 963 155, die Zahl der Rinder um 266 781 oder 2,45 Proz. auf 11 143 753, die Zahl der Schweine um 1 573 577 oder 14,35 Proz. auf 12 540 498, die Zahl der Ziegen um 59 053 oder 2,88 Proz. auf 2 110 612 Stück vermehrt. Eine erhebliche Abnahme zeigt der Bestand an Schafen. Die Zahl der Schafe in Preußen ist seit 1900 weiter um 1 347 245 oder um 19,24 Proz. auf 5 654 273 Stück gesunken. Im Jahre 1873 wurden in Preußen noch 19 666 794 Schafe ermittelt. Der Rückgang im Schafbestand beträgt also seitdem nicht weniger als 71,25 Proz. Dagegen hat sich seit der ersten Reichsviehzählung im Jahre 1873 die Zahl der Pferde in Preußen um 29,82 Proz., die Zahl der Rinder um 28,99 Proz., der Ziegen um 41,47 und die Zahl der Schweine sogar um 191,98 Proz. gehoben.

□ Kiel, 7. April. Der Kieler Zeitung zufolge verlautet, daß in diesem Jahre ein **amerikanisches Geschwader** zu den großen Regatten in Kiel eintreffen werde. Als Führer dieser Flottenabteilung werde Admiral Davis genannt.

Oesterreich-Ungarn. + Budapest, 7. April. Abgeordnetenhaus. Der gestern eingebrachte Antrag Kossuth betreffend die Aufhebung des Beschlusses vom 18. Nov. v. J. über die **Hausordnung** wurde mit großer Majorität angenommen.

Frankreich. Paris, 5. April. Wir haben schon erwähnt, daß die radikal-demokratische Presse dem Minister des Auswärtigen Delcassé wegen der **marokkanischen Sache** scharf zusetzt. So schreibt neuerdings Henry Bérenger in der „Action“:

„Mit Deutschland läßt man sich in kein Gespräch ein.“ Dieser große Gedanke des Muschikats des Herrn Delcassé hat die bekannte Wirkung gehabt. Herr Delcassé, vom französisch-russischen Sekt berauscht, gab allenfalls zu, daß man nach Kratzfüßen vor Nikolaus II. und Verbrüderung mit dem Grafen Lamsdorff noch mit England verhandeln und mit Italien einige Worte wechseln könne. Aber mit Deutschland! Mit Deutschland spricht ein guter Franzose nicht. Wenn man die Ehre gehabt hat, dem Zaren und den Großfürsten 10 Milliarden zu leihen, braucht man dann noch zu wissen, daß sich zwischen Petersburg und Paris ein Reich ausdehnt, das Berlin zur Hauptstadt und Kaiser Wilhelm II. zum Herrscher hat? „Mit Deutschland läßt man sich in kein Gespräch ein,“ weil es seit Delcassé und Nikolaus kein Deutschland mehr gibt. Ganz einfach! Wenn Sie ein französisch-englisches und ein französisch-spanisches Abkommen über ein Gebiet schließen, das das deutsche Großgewerbe besonders interessiert, so begnügen Sie sich damit, darüber herablassend vor dem Fürsten Radolin einige Worte aus kaum geöffnetem Munde fallen zu lassen, der darüber dem Kaiser berichten oder nicht berichten wird und damit basta, damit so sehr basta, daß eines schönen Tages der Kaiser sich entschließt, über das Meer zu ziehen und Ihnen auf Ihre beiden, von franko-russischer Aufgeblasenheit geschwollenen Backen die durch die Welt hallende Ohrfeige des Besuchs in Tanger zu verabfolgen. Herr Delcassé hat es so weit getrieben, daß er eine wahre Landesgefahr geworden ist. Er ist ein Felix Faure im kleinen. Gewiß, unsere Republik besitzt genug Vorrat an gesundem Menschenverstand und Willen, um die blinde Bösartigkeit eines eitlen Emporkömmlings zunichte zu machen. Es ist aber Zeit, daß das Parlament wieder auf die Leitung unserer auswärtigen Politik den entscheidenden Einfluß nehme, für den es dem allgemeinen Stimmrecht verantwortlich ist.“

Paris, 6. April. **Das geheime Waffenlager.** Nach der Humanité soll Tamburini zu einem Vertrauten geäußert haben: „Wir bereiten einen Anschlag gegen das Elysée vor. Wir haben aber erst nötig, noch zwei oder drei sehr wachsame Personen aus dem Elysée zu entfernen.“ Diese Offenheit lautet nicht gerade sehr verschwörerisch, es sei denn, daß der Vertraute der Angeber geworden sei, der, wie das Journal wissen will, aus Furcht vor den Folgen der Behörde Mitteilungen gemacht habe. An weiteren Einzelheiten wird mitgeteilt: Die 8000 Patronen waren in dem Keller eines in Nanterre gelegenen Neubaues versteckt; der den Neubau leitende Polier namens Meyer gestand den Verwahr ein und wurde verhaftet. Wie er, soll auch der verhaftete Hauptmann a. D. Tamburini dem Untersuchungsrichter ausweichende und nur ungenügende Antworten auf die Fragen nach der Herkunft und dem Zweck der versteckten Gewehre und Patronen sowie der Uniformen, die, wie man versichert, richtige Infanterie-Uniformen seien, gegeben haben. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt, und man erwartet bald weitere Aufschlüsse und auch noch weitere Verhaftungen. Nach dem Figaro sollen außer den schon erwähnten Personen noch ein anderer pensionierter Hauptmann, namens Bolper, ein ehemaliger Unteroffizier der Fremdenlegion, ein ehemaliger Leutnant der Kolonialinfanterie und mehrere Privatpersonen erwiesenermaßen in die Sache verwickelt sein. Die Hauptsache ist aber, zu wissen, ob diese Personen noch Hintermänner haben, und wer sie sind. Danach wird sich erst ermessen lassen, ob, wie die République Française von gut unterrichteter Seite wissen will, in der Tat ein bonapartistisches Komplott vorliegt.

+ Paris, 7. April. Deputiertenkammer. Der Präsident teilt mit, daß **vier Interpellationen über Marokko** eingegangen sind. Minister Delcassé verliest eine kurze Erklärung, in welcher es heißt: Seit langer Zeit gibt die Regierung von der Tribüne des Parlaments aus Aufklärungen über ihre Politik in Marokko. Die bekannten Abkommen konnten keinerlei Ueberraschung hervorrufen, alle Welt konnte darin eine Politik erblicken, die keinerlei Befürchtungen erwecken durfte. In dieser Politik ist keine Aenderung eingetreten, die geeignet wäre, Befürchtungen zu rechtfertigen. Bei unseren Verhandlungen mit Marokko haben wir nur das Bestreben, ihm Ratschläge zu erteilen und deren Nutzen nachzuweisen. Wir geben Marokko diese Aufklärungen als Freunde, wie es Leuten zukommt, die keinerlei Interesse daran haben, überstürzte Lösungen zu suchen. Wir werden damit fortfahren, mit dem Vertrauen von Leuten, die niemand zu schaden suchen, und die bereit sind, in Erörterungen über jedes Mißverständnis einzutreten, das etwa vorkommen könnte. Das sind die Aufklärungen, die ich nach Lage der Sache geben u. denen ich heute nichts hinzufügen kann. Die Regierung schlägt Vertagung der Interpellation vor. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 6. April Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Erklärung, die der Kronprinz-Regent in einem gestern stattgehabten gemeinsamen Ministerrate abgegeben hat. In der Erklärung fordert der Kronprinz die Staatsräte der beiden Königreiche auf, unverzüglich und ohne an den früheren Gesichtspunkten festzuhalten, freie und freundliche Verhandlungen über die Neuordnung aller gemeinsamen Angelegenheiten wieder aufzunehmen, auf der Grundlage, daß die vollständige Gleichstellung für die beiden Länder gesucht und verwirklicht werden müsse. Der Weg, auf dem man mit gutem Willen auf beiden Seiten zu einer alle Parteien befriedigenden Lösung gelangen könne, sei folgender: Ein gemeinsamer Minister des Aeußern, Schwede oder Norwege, der beiden Königreichen oder einer gemeinsamen Institution verantwortlich ist. Besondere Konsuln für jedes Königreich mit der Maßgabe, daß die Konsuln bezüglich aller Angelegenheiten, die die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten betreffen, dem Minister des Aeußeren unterstehen. Sollte im Laufe der Verhandlungen eine andere Form für die Organisation der gemeinsamen Angelegenheiten

gefunden werden — selbstverständlich unter Beibehaltung der auswärtigen Angelegenheiten, die eine unumgängliche Bedingung für das Bestehen der Union sei —, so werde er, so erklärte der Kronprinz, auch diese in Erwägung ziehen.

Afrika. Deutsch-Südwestafrika. Nach Meldung des Generalleutnants v. Trotha überfiel Leutnant Müller auf dem Marsch von Okahandja nach Otjihangwe bei Eundo mehrere Hererowerften, nahm 20 Männer und 21 Weiber gefangen und erbeutete mehrere Gewehre. Nach Angabe eines Händlers sollen sich Friedrich und Wilhelm Maharero, sowie Traugott, der Sohn Tjetjos, nach Abgabe der Waffen auf einer englischen Polizeistation östlich Rietfontein (Nord befinden. Auf einem Patrouillenritt südlich des Hudup fielen am 21. März drei Reiter der 2. Ersatz-Kompagnie, einer wurde wurde verwundet. Major v. Estorff hatte am 23. März in Awadaob die Meldung erhalten, daß Spuren von Hottentotten bei Kowise-Kolk, aus östlicher Richtung kommend und in nordöstlicher Richtung weiterführend, beobachtet seien. Er vermutete daher, daß ein Raubzug gegen Aminuis geplant sei, und entsandte die 3. Kompagnie Regiments 2 mit 1 Geschütz dorthin. Die Vermutung war richtig gewesen; Oberleutnant v. Baehr mit 31 Reitern der 4. Kompagnie stieß am 25. März 4 Klm. südlich Aminuis auf eine 150—200 Mann starke Hottentottenbande und hatte ein schweres Gefecht, bei dem 1 Sanitätsoffizier, 1 Unteroffizier, 4 Reiter fielen und 1 Unteroffizier, 5 Reiter verwundet wurden. Ein Reiter wird vermißt. Wahrscheinlich infolge der Annäherung der 3. Kompagnie ging der Feind eiligst in der Richtung auf Kowise —Kolk zurück. Meldung über seine Verluste fehlt noch. Die 3. Kompagnie verfolgte, konnte den Gegner aber nicht mehr einholen und kehrte nach Awadaob zurück. Major v. Estorff tritt nunmehr den Vormarsch auf Geiab an. Das Hauptquartier verbleibt bis auf weiteres in Kub.

):(Krieg zwischen Rußland und Japan.

+ Tokio, 7. April. Die Hauptmacht der Russen, welche in der Nachbarschaft von Chinchiatun geschlagen wurde, ist in der Richtung nach Shunienching ausgewichen; ein Teil hat sich auf der Fenghun-Straße zurückgezogen.

+ Petersburg, 7. April. Ein Telegramm des Generals Charkewitsch an den Generalstab meldet heute: Gestern zwangen unsere Jäger japanische Kavallerie, sich von Erdaaheze nach Tsuluchu zurückzuziehen. Eine unserer Abteilungen, die am Morgen des 4. d. Mts. Tsintsatua erreichte, zwang den Feind, der 6000 Chunchusen bei sich hatte, zum Kampf. Ueber den Ausgang habe ich noch keine Meldung erhalten.

London, 7. April. Die „Times" lassen sich aus Petersburg melden, daß die Japaner amtlichen Nachrichten zufolge versuchen, in halbmondförmiger Aufstellung gegen die Russen vorzugehen. Oku befehligt den linken Flügel, Nogi und Nodzu das Zentrum, Kuroki und Kawamura den rechten Flügel. Die Gesamtstärke des japanischen Heeres soll sich auf 475 000 Mann belaufen. General Linewitsch wird angeblich genötig sein, den Rückzug fortzusetzen, da er sonst Gefahr läuft, von den Japanern umgangen zu werden.

Aus dem Regbz. Minden.

= **Bielefeld**, 8. April. Der hiesige kath. Gesellen-Verein brachte am letzten Sonntag vor gut besetztem Hause unter großem Beifall das Ritterschauspiel zur Aufführung: „Der Turmgeist von Grauenburg." Wie schon das vorige Mal hervorgehoben wurde, ist dieses Stück in über 1000 verschiedenen Vereinen mit immer sich steigendem Erfolge gespielt. Auch die Mitglieder des hiesigen Vereins taten bei der Aufführung ihr Bestes, die Darstellung der einzelnen Rollen lag in gut bewährten Händen. Das Stück kommt morgen Sonntag noch einmal zur Aufführung und dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, als Anerkennung für edles Streben wieder ein gut besetztes Haus begrüßen zu können.

□ **Bielefeld**, 8. April. Den Mitgliedern des Borromäus-Vereins wurden vor einigen Tagen die Gaben-Verzeichnisse zur Auswahl zugestellt. Bekanntlich hat jedes Mitglied dieses Vereins das Recht, das ganze Jahr hindurch die hiesige reichhaltige Bibliothek umsonst zu benutzen und aus dem jährlich ihm zur Verfügung gestellten Gaben-Verzeichnisse ein Buch auszuwählen, das seinem gezahlten Beitrage mindestens entspricht. Meistens ist jedoch der Ladenpreis des gewählten Buches noch höher, als der gezahlte Beitrag von 6, 8, oder 1,50 M. Die Auswahl kann unter 1290 Nummern belehrenden, unterhaltenden und erbauenden Inhaltes getroffen werden. Ein Hauptzweck dieses Vereins ist nun auch der, den Mitgliedern allmählich eine kleine Hausbibliothek zu geben. Es ist darum ratsam, bei der Auswahl nur Bücher von dauerndem Werte zu wählen. Zu diesen eignen sich besonders solche belehrenden und erbauenden Inhaltes, da die unterhaltenden zumeist in der hiesigen Bibliothek vorhanden sind. Solchen Mitgliedern, die einen Jahresbeitrag von 6 Mk. gezahlt haben, raten wir besonders zu 174, Geschichtslügen, 184 Pfuil, Mollinckrodt, 215 Pohle, Sternenwalten, 242 Kuan, Roma, 276 Ender, Kirchengeschichte, 295 Broers, Modernes ABC, 348 Bitschnau und 358 Vogel, Heiligenlegende und vor allem 305 Pilatus, Quos ego. Fehdebriefe wider den Grafen Paul Hoensbroech. Dieses Buch — Verfasser ist, soweit wir unterrichtet sind, Protestant — bietet reiche Verteidigungsmittel gegen die Entstellungen und Verleumdungen, mit denen der haßerfüllte Apostat seit einigen Jahren die kathol. Kirche überschüttet. Solchen Mitgliedern, die 3 Mk. Jahresbeitrag gezahlt haben, raten wir zu Nr. 596, Burg, Protestantische Geschichtslügen, 663, Lindemann, ratende Freundin, 721, Vogel, Heiligenlegende. Denen die 1,50 Mark gezahlt haben, ist anzuraten 912 Kümmel. An Gottes Hand, 1036, Dransfeld, der gute Ton, 1053, Goffine, Hauspostille. Die ev. schon gewählten Nummern können bis zum 12. d. noch geändert werden. Ebenso können bis dahin noch neue Mitglieder dem Vereine beitreten und an der diesjährigen Gabenwahl sich beteiligen. Meldungen werden in der Kaplanei gern entgegengenommen.

+ **Bielefeld**, 8. April. Die Fürsorge der Invaliditäts- und Altersversicherung erstreckt sich auch schon dann auf die Versicherten, wenn letztere noch nicht invalide, aber von einer Erkrankung ergriffen sind, welche zur Invalidität führen kann. Es liegt dabei auf der Hand, daß frühe Hülfe die beste ist. — Die Landes-Versicherungs-Anstalt in Münster bringt versicherte, kranke Personen in Heilstätten oder Bädern unter, wenn die Bekämpfung der Krankheit dieses erfordert und die Kosten eines solchen Heilverfahrens nicht anderweit aufgebracht werden können. Jesonders segensreich wirkt diese Einrichtung bei der gefährlichsten Volkskrankheit, der Lungenschwindsucht. — Leider kommt es noch oft vor, daß namentlich bei dieser Krankheit der Antrag auf Heilverfahren erst im vorgeschritteneren Stadium, wo eine Heilung zweifelhaft oder gar ausgeschlossen ist, gestellt wird. Die Lungenschwindsucht entwickelt sich in der Regel schleichend unter Erscheinungen und Beschwerden, die scheinbar anderweitigen Erkrankungen zugeschrieben werden müssen. Sie kann in der Form des chronischen Luftröhrenkatarrh's (Husten), eines Magen-Darm-Katarrh's oder der Bleichsucht entstehen. Bei derartigen Krankheitserscheinungen kann den Kranken im eigensten Interesse nicht dringend genug empfohlen werden, rechtzeitig den Arzt über die Notwendigkeit eines Heilverfahrens zu befragen, damit sie nicht durch zu späte Beantragung des Heilverfahrens der Fürsorge der Versicherungs-Anstalt verlustig gehen.

+ **Bielefeld**, 8. April. Die freiwillige Versicherung nach dem Invalidenversicherungsgesetze kann manchen Handwerkern und sonstigen selbständigen Gewerbetreibenden nicht genug empfohlen werden. Erfahrungsgemäß machen dieselben von dieser wohltätigen Einrichtung aus Unkenntnis zu wenig Gebrauch, was um so mehr zu bedauern ist, als manche bei ihrer ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Invaliden-Versicherung dringend bedürfen. Diese ist sehr billig und übertrifft wegen des Reichszuschusses jede Privatversicherung bedeutend. In die Versicherung kann eintreten, wer noch nicht 40 Jahre alt ist und nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigt. Es müssen jährlich mindestens 20 Marken geklebt werden. Wer früher schon auf Grund der Versicherungspflicht Marken eingeklebt erhalten hat, kann die Versicherung ohne Rücksicht auf das Lebensalter und auf die Zahl der Lohnarbeiter wieder aufnehmen und fortsetzen. In diesem Falle genügen schon 10 Marken jährlich zur Erhaltung des Anspruchs. Die Höhe der Beitragsmarken kann beliebig gewählt werden.

Bielefeld, 8. April. Dem Verkehrsanzeiger der Königl. Eisenbahn-Direktion Hannover zufolge wird die Eröffnung des Bahnhofs Bielefeld-Ost für den Wagenladungsverkehr am 15. Mai erfolgen. Der Stückgutverkehr verbleibt nach wie vor auf dem jetzigen Hauptbahnhofe, ebenso bleiben die Privatgleisanschlüsse auf demselben bestehen. Vom Eröffnungstage ab wird der Bahnhof „Ost" in sämtliche bisher für Bielefeld gültige Tarife einbezogen. Die Geschäftsleitung des neuen Ostbahnhofes wird einem Güterexpedienten übertragen, welchem noch 3 Abfertigungsbeamte, sowie 3 Lademeister zugeteilt werden dürften.

= **Bielefeld**, 8. April. Stationsassistent Möncher hier ist zum Kgl. Güterexpedienten; techn. Bureaudiätar Hülsebusch zum Eisenbahnsekretär ernannt worden. Güterexpedient Seelecke, bislang in Lüneburg, ist in gleicher Eigenschaft an die hiesige Güterabfertigungsstelle versetzt worden.

+ **Bielefeld**, 8. April. Bauernregeln im April. Kommt Tiburtius (11.) mit Schall, bringt er Gauch (Kuckuck) und Nachtigall. Regnet's vor'm Georgtag (23.), währt noch lang des Regens Plag. Quakt der Frosch am Markus (25.) viel, schweigt er dafür nachher still. Friert's am Tag von St. Vital, (28.), friert es noch wohl 15 mal. Aprilsturm und Regenwucht kündet Wein und gold'ne Frucht. Grollt der Donner im April, ist vorbei des Reifes Spiel. April, der Spektakel macht, bringt Heu und Korn in Pracht; ist er aber schön und rein, braucht der Mai sich nicht zu freun; schlimmer ist es, wenn er dürr, denn kein Bauer dankt dafür.

-t- **Bielefeld**, 8. April. Wenn ein altes Sprichwort sagt, der April tut, was er will, so ist das in diesem Jahre tatsächlich wahr geworden. Eine solche Ueberraschung aber, wie er jetzt mit dem Schneetreiben und der recht hohen Schneedecke uns bereitet hat, hatte jedoch wohl niemand mehr erwartet. Dazu sind auch Bäume und Sträucher mit der in dieser Jahreszeit seltenen Himmelsgabe in einer Weise bekleidet, die dem stärksten Raubfrost im Winter in keiner Weise nachsteht, leider nur mit dem Unterschiede, daß die eisigen Kristalle sich nicht am saftlosen Holze, sondern an den Trieben und Blütenknospen befinden. Ob hierdurch und durch die in vergangener Nacht entstandene Kälte von 5 Grad C. die Aussichten auf eine gute Obsternte vernichtet worden sind, ist noch nicht abzusehen, wohl aber möglich. Bei den frühen Sorten dürfte es aber jedenfalls eintreffen. Recht traurig schauen auch die heimgekehrten Frühlingssänger und sonstigen Vögel in die eigentümliche Veränderung der Landschaft, die ihnen die Nahrung entzieht. Wir wollen hoffen, daß die weiße Decke bald unter den warmen Sonnenstrahlen schwindet, damit nicht die armen Tierchen, vom Hunger getötet, darin ihr Grab finden.

Schloß Holte 6. April. Am 4. April erfolgte in der Gemeinde Liemke die Grundsteinlegung für 3 Schulen, einer evangelischen und zweier katholischen, an der sich der Herr Amtmann Rohden, der sich um die Schulbausache besonders verdient gemacht hat, die Geistlichkeit, die Gemeindevertretung und die Schulvorstände beteiligten. Für die evangelische Schulgemeinde Schloß Holte, die zur politischen Gemeinde Liemke gehört und vor etwa 50 Jahren gegründet wurde, war die Grundsteinlegung ein besonderer Festtag, da bisher noch in einem gemieteten Hause Schule gehalten werden mußte. — Die Neubauten sollen so gefördert werden, daß die Einweihung schon am 1. Oktober erfolgen kann.

+ **Versmold**, 7. April. Der frühere katholische Priester Dr. Schmitz wurde gestern einstimmig zum zweiten evangelischen Pfarrer hierselbst gewählt.

Aus dem Regbz. Münster.

)(**Celde**, 7. April. Stadtverordneten-Sitzung. Von den Stadtv. fehlen die Herren Frieling, Kemper und (mit Entschuldigung) Justizrat Westhoff.

Herr Civil-Ingenieur Glaß aus Barmen hielt einen eingehenden Vortrag über den Bau der städtischen Gasanstalt. Es sind fünf große Firmen zum Wettbewerb aufgefordert worden: Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengef., Maschinenbauanstalt Köln-Bayenthal, Aug. Klönne-Dortmund, Julius Pintsch-Berlin und Carl Franke-Bremen. Nach eingehender Prüfung hat die Kommission, entsprechend den Vorschlägen des Herrn Glaß, nach einem von diesem entworfenen Plan den Bau der eigentlichen Gasanstalt, mit Ausschluß der Gebäude, der Firma Carl Franke in Bremen übertragen, die die vorteilhafteste Offerte eingereicht hatte. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden und genehmigte den mit der Firma Carl Franke abgeschlossenen Vertrag. Nach diesem muß genannte Firma die Gasanstalt bis zum 1. Oktober d. J. fertig stellen, derart, daß sie dem Betriebe übergeben werden kann. Eine Verzögerung kostet der Firma 200 M. pro Tag. Voraussetzung ist allerdings, daß die Stadt das Fabrikgebäude bis zum 15. Juli unter Dach bringen läßt. Den Bau des Fabrikgebäudes und der Gasmeisterwohnung, Rohrnetz, Hausanschlüsse, Gasmesser, Laternen und Kandelaber 2c. übernimmt die Stadt in eigener Regie. Sämtliche Anlagen werden gemacht unter Leitung des von der Stadt angestellten Herrn Ingenieurs Glaß, der dafür 4250 Mk. erhält. Die Gesamtkosten des Gaswerks werden sich voraussichtlich auf 125 000—130 000 Mk. belaufen. Ein Gasmeister wird schon vom Beginn des Baues an hier in Tätigkeit treten. Wir kommen auf die Gasanstalt später noch eingehender zurück.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit wurden die übrigen Gegenstände der heutigen Tagesordnung vertagt.

× **Celde**, 8. April. Infolge des heftigen Schneefalls waren heute Morgen die Fernsprechleitungen gestört. Wir konnten deshalb heute die Depeschen des Wolff'schen Bureaus (Letzte Drahtnachrichten) nicht bringen.

Münster, 5. April. Schwurgericht. Zur heutigen Verhandlung wegen Körperverletzung mit Todeserfolg erschienen zwei Angeklagte vor dem Schwurgericht, und zwar der Bergmann Joseph Bäumken aus Haltern, 21 Jahre alt, zweimal vorbestraft, und der Nagelschmied Otto Wolff, ebenfalls aus Haltern, 22 Jahre alt, noch nicht bestraft. Die Angeklagten, die auf Zeche „General Blumenthal" in Arbeit standen, gingen zur Streikzeit am 24. Januar d. Js. nach Sythen zu spazieren. Auf dem Rückwege begegneten ihnen unfern der Halterner Mühle die von Haltern kommenden Bergleute Joseph und Heinrich Höhnerhaus und Bernhard Leweke. Nachdem sie sich längere Zeit freundschaftlich miteinander unterhalten hatten, bat Angeklagte B. den Leweke, er möchte ihm 50 Pfg. leihen. Dieser war dazu sofort bereit, schlug aber vor, er solle, weil es schon dunkel war, mit ihm zu der nahen Lude des Bahnwärters Overhaus gehen. Bäumken bestand jedoch nicht weiter auf seinem Verlangen, und die Unterhaltung nahm ihren Fortgang. Als dann nach längerer Zeit Joseph Höhnerhaus und seine Begleiter sich heimwärts wandten, stach plötzlich Bäumken wie wild auf sie los, und zwar mit einem Dolchmesser. Infolgedessen fielen die beiden Höhnerhaus zur Erde, und während Wolff mit der Faust auf Heinrich Höhnerhaus losschlug, der in Arm, Brust und Gesicht gestochen war, erhielt auch Leweke einen Stich in die Schulter. Joseph Höhnerhaus war so schwer verletzt worden, daß er auf dem Transport zum Krankenhause verstarb. Die beiden anderen Verletzten haben jeder fünf Wochen zu Bett liegen müssen. Bäumken gab zu, mit dem Messer gestochen, u. Wolff desgleichen, den Heinrich Höhnerhaus geschlagen zu haben. Beide behaupteten, nicht von ihnen, sondern von den drei anderen sei mit der Schlägerei begonnen worden. Festgestellt ist durch die Beweisaufnahme u. a., daß der erstochene Höhnerhaus eine gewalttätige, jähzornige, leicht zu Streitigkeiten geneigte Persönlichkeit war. Der Vertreter der Anklagebehörde, Herr Assessor Niederleitner, beantragte das Schuldig gegen beide Angeklagte. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten Bäumken unter Zubilligung mildernder Umstände im Sinne der Anklage für schuldig, verneinten jedoch die Frage, ob er mit Wolff gemeinschaftlich gehandelt habe. Der Präsident verkündigte das Urteil dahin, daß der Gerichtshof mit Rücksicht auf die Roheit der Tat, und weil der Angeklagte noch zwei weitere Personen so schwer verletzt habe, betreffs des Bäumken eine Gefängnisstrafe von vier Jahren für angemessen erachte. Von der Untersuchungshaft komme nichts in Anrechnung. Der Angeklagte Wolff wurde freigesprochen. (Münst. Anz.)

Münster, 5. April. Der Salvatorgiebel des hiesigen Domes wird wiederhergestellt. Diese Nachricht wird in Münster mit großem Interesse begrüßt werden. Am 5. Nov. 1904 wurde die baupolizeiliche Genehmigung zur Wiederherstellung des Salvatorgiebels nachgesucht, und am 5. April 1905, also genau nach 5 Mon., kann mit dem Abbruch begonnen werden. Gestern, am 4. April, wurde im Auftrage des Ministers durch den Konservator der Kunstdenkmäler, Geh. Ober-Regierungsrat Lutsch, in Gegenwart des Domkapitulars Menden, als Vertreter des Domkapitels, des Regierungs-Baurats Hausmann, des Provinzialkonservators, Baurat Ludorff, des bauleitenden Architekten, Regierungsbaumeisters H. Hertel, des Stadtbaumeisters Bender und des Bauführers Meister eine örtliche Besichtigung und Prüfung des Zustandes des Salvatorgiebels vorgenommen. Dem Vernehmen nach soll zu den Arbeiten der bekannte Teutoburgerwaldsandstein genommen werden, der bereits am West- und Paradiesgiebel des Domes, sowie zum Lambertiturm, zum Ludgeritурm, zur Wiederherstellung des Rathausgiebels und zu anderen Gebäuden hiesiger Stadt verwendet worden ist. Hoffen wir, daß der herrliche und interessante Salvatorgiebel sich bald in verjüngter, aber getreu nachgebildeter Form wieder erhebt, um noch manche Jahrhunderte der Stadt und im besonderen dem Domplatze zur Zierde zu gereichen. (Münst. Anz.)

Münster, 6. April. Der starke Sturm, der seit gestern untermischt mit Schneeschauern über unsere Stadt dahinfegt, verursachte heute einen schweren Bauunfall an einem Neubau am Bohlweg. Dort wurde eine Mauer umgeweht und drei Arbeiter von ihr verschüttet. Der Maurerpolier wurde ziemlich schwer verletzt, so daß er zum Krankenhaus gebracht werden mußte; er hat einen Armbruch und Verletzungen des Rückgrats davongetragen. Sein Bruder und ein weiterer Maurer erlitten weniger schwere Verletzungen.

+ **Münster**, 7. April. Schwurgericht. Der Erdarbeiter Kurt Kunte aus Rheine erhielt wegen Körperverletzung mit Todeserfolg 2 Jahre Gefängnis; der mitangeklagte [illegible] Arthur Pemsel, ebenfalls aus Rheine, wurde freigesprochen. Kunte hatte den Arbeiter Rost, der ihn vorher mit dem Messer angefallen hatte, mit einem dicken Knüttel erschlagen.

Ibbenbüren, 7. April. Am gestrigen Abend gegen 8 Uhr ist die 25 jährige Tochter des Bergschmiedes Th. hierselbst, die sich zum Besuch von Osnabrück hier aufhielt, auf dem „Schafberge", ungefähr 20 Minuten von der Stadt, von einem unbekannten Mann in unsittlicher Absicht angefallen worden. Der hiesige Gendarm G., der etwa 200 Meter von dem Tatort des Weges ging, kam auf die Hilferufe des Mädchen herbeigeeilt und nahm alsbald die Verfolgung auf, die leider resultatlos verlief. Der Täter, der seinem Opfer 3 Messerstiche in den Hals beigebracht hat, war bei der herrschenen Dunkelheit in den Büschen verschwunden. Die Verletzungen des Mädchens, das im hiesigen Krankenhause untergebracht ist, sind nicht gefährlich. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet. (Münst. Anz.)

Burgsteinfurt, 6. April. Zum Direktor des hiesigen Gymnasiums wurde Herr Gymnasialdirektor Professor Heitmann in Flensburg gewählt.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

□ **Dortmund**, 7. April. Heute Mittag ist auf Bahnhof Rauxel im Westende der Güterzug 3247 auf den Güterzug 8248 gefahren. Entgleist sind 6 Wagen, beschädigt 8 Wagen. Tod ist ein Bremser, verletzt niemand.

Düsseldorf, 6. April. Gegen den hier praktizierenden Arzt Dr. Ewald Suhrmann sollte am 3. Januar eine mehrtägige Haftstrafe vollstreckt werden, weil der Genannte eine gegen ihn erkannte Geldstrafe von 6 Mk. trotz mehrfacher Aufforderung nicht bezahlt hatte. Zum Zwecke der Haftvollstreckung begaben sich zwei Polizeibeamte in die Wohnung des Arztes, woselbst es dann zu einem unliebsamen Renkontre kam, das für Dr. S. eine Anklage wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt im Gefolge hatte. Dieselbe führte heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verurteilung des Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis.

Hannover, 6. April. Als der langjährige Werkmeister der Kirchen Bürstenfabrik in Wülfel, Lüder, sich am Samstag von seiner Frau verabschiedete, um zum Kegeln zu gehen, bemerkte er scherzhaft: „Mutter ich schicke dich heute noch in den April." Anderthalb Stunden später kam jemand zu Frau L. und sagte ihr, sie möchte doch gleich mit zur Kegelbahn kommen, ihr Ehemann sei plötzlich bedenklich erkrankt. Die Frau lachte darüber und sagte, sie ließe sich nicht in den April schicken, ihr Mann würde schon kommen. Erst als noch ein weiterer Bote die betrübende Nachricht mit ernstlichem Nachdruck überbrachte, begab sie sich schließlich zur Kegelbahn, wo sie den Gatten als Leiche fand. Lüder war beim Kegeln plötzlich von einem Herzschlage ereilt worden und tot zu Boden gesunken.

L. **Celle**, 7. April. Attentat. Wie die „Cell. Ztg." erst heute zu berichten weiß, wurde am Montag Abend 7¾ Uhr auf den im Wartesaal des Bahnhofes Wiehe sich aufhaltenden Betriebsdirektor eines Wietzer Oelwerkes von außen her ein Schuß abgegeben. Die Kugel verfehlte jedoch um wenige Zentimeter ihr Ziel und blieb in der Fensterfüllung stecken. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Vermischtes.

— **Halle**, 6. April. In Werna am Harz wurde eine 5 köpfige Polenfamilie infolge Schwelens der Petroleumlampe bewußtlos aufgefunden. Zwei Kinder sind tot.

□ **Calcutta**, 7. April. Ein aus Dharmsaleh eingegangenes Telegramm meldet, daß 7 europäische Kinder und 140 Soldaten, meist Gurkhas, bei dem letzten Erdbeben umgekommen sind. 71 Gurkhas werden noch vermißt. Der Verlust der Soldaten rührt daher, daß eine aus Steinen gebaute Kaserne zusammenstürzte.

+ **Ein in die Luft geschossener Mann.** Ein höchst seltsames Erlebnis eines Tunnelarbeiters wird englischen Blättern aus New-York berichtet: Ein Schiffskapitän, der mit seinem Fahrzeug den East River bei New-York befuhr, sah am Montag früh einen Mann wie eine Rakete aus dem Wasser schießen. Es sah aus, als ob er die Spitze eines Wasserstrahls bildete. Drei andere folgten ihm. Die Menschen flogen etwa 20 Fuß hoch in die Luft, fielen nieder, schwammen dem Ufer zu und schrien wie wild um Hilfe. Das Wunder klärte sich später auf. Die Leute arbeiteten in dem Tunnel, der unter dem East River zwischen New-York und Brooklyn gebaut wird, und sie waren durch ein Loch in der Decke des Tunnels von einem starken Luftdruck in die Höhe geschleudert worden. Sie arbeiteten in einer Kammer, deren Seite, Decke und Boden durch komprimierte Luft an ihrem richtigen Platze gehalten wurden. Einer der Leute berichtet nun über sein Erlebnis: „Ich bemerkte, daß oben Zug entstand, und stieg deshalb auf eine Leiter hinauf, um Säcke gegen die Oeffnung zu befestigen. Aber die komprimierte Luft strömte blitzschnell durch das Loch. Ehe ich mich dessen versah, war ich oben gleichsam gegen den Tunnel festgenagelt. Einen Augenblick darauf wurde ich aufwärts geschossen. Mein Kopf bahnte sich einen Weg durch Schlamm und Gestein von 7 Fuß Höhe. Ich zog meinen Hut tief über den Kopf. Alles haftet fest in meiner Erinnerung. Obgleich ich mit einer furchtbaren Schnelligkeit vorwärts kam, schien es mir doch ganz langsam; ich war dabei vollkommen bei Bewußtsein. Ich war wie erlöst, als ich in das Wasser kam. Es muß nach meiner Vermutung 25 Fuß tief gewesen sein; ich brauchte aber nur den Bruchteil einer Sekunde, um hindurchzukommen. Dann fühlte ich die Luft um den Kopf wehen, ich öffnete die Augen, kam mit einem schrecklichen Ruck herunter und

1. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 81. — 1905. Samstag, 8. April.

):(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Der Vormarsch der russischen Flotte.

Man schreibt der Köln. Ztg.: Verschiedene Schiffsnachrichten lassen kaum noch einen Zweifel daran, daß die russische Flotte nach langem Verweilen in Madagaskar nun doch den Vormarsch nach Ostasien angetreten hat und daß man mit ziemlicher Sicherheit im Laufe der nächsten vier bis sechs Wochen auf einen Zusammenstoß der russischen und japanischen Seestreitkräfte rechnen muß. Dieses lange Hinzögern kann zum Teil dadurch erklärt werden, daß man die Vereinigung mit dem dritten Geschwader abwarten wollte. Darüber, wo die Vereinigung der russischen Streitkräfte stattfinden wird, herrscht begreiflicherweise Geheimnis. Es liegt aber in der Natur der Sache, daß die russischen Geschwader sich ungefähr in der Gegend der Tschagos-Inseln treffen werden, da sie von dort aus ihre Vormarschlinie freier wählen können, als wenn sie sich etwa in der Gegend der Malediven versammelten. Diese Inseln würden gewissermaßen den Vormarsch durch die enge Malakkastraße vorschreiben, liegen aber auch außerdem auf der großen Schiffsstraße nach Ostasien, wo die Flotte keine 20 Seemeilen zurücklegen kann, ohne fortwährend von Handelsdampfern beobachtet zu werden, die von ihrer Wissenschaft am nächsten Hafen kein Hehl machen würden. Die Japaner würden somit bei einem Vormarsch über die Malediven und durch die Malakkastraße ununterbrochen ganz genau über die Lage der russischen Flotte unterrichtet sein und ihre Maßnahmen entsprechend treffen können. Dagegen liegt die von den Tschagos-Inseln ausgehende südliche Straße durch die Sundastraße oder das Gewirr der Malaiisch-Australischen Inseln viel weniger auf dem großen Schiffskurs und gestattet eine größere Verheimlichung des Vormarsches, obgleich man auch hier nicht annehmen kann, daß er sich ganz unbemerkt vollziehen wird. Daß japanische Kriegsschiffe schon im Malaiischen Archipel eingetroffen sind, ist bereits gemeldet worden, doch sieht man noch nicht recht klar, ob es sich um das Gros der japanischen Flotte, oder um eine Vorhut handelt, die nur zur Beobachtung und zur Belästigung der russischen Flotte besteht. Es liegt auf der Hand, daß die Verhältnisse sich für die russische Flotte um so ungünstiger gestalten, je näher sie an die japanische Operationsbasis heranrückt. Den Japanern würde dadurch die Verpflegung und Kohlenversorgung ihrer eigenen Schiffe wesentlich erleichtert werden, während die Russen nur auf ihre Begleitdampfer angewiesen sind, deren Vorräte sich immer mehr erschöpfen müssen, je länger die Anmarschlinie wird, auf der sie sich bewegen. Es scheint unter diesen Bedingungen nicht im japanischen Interesse zu liegen, den Russen mit ihrer Hauptmacht schon im Malaiischen Archipel entgegenzutreten, und zwar um so weniger, als ein Aufenthalt der russischen Kriegsflotte in den Malaiischen Gewässern den Japanern keinen Schaden zuzufügen vermag.

Trotzdem ist die Entsendung japanischer Schiffe nach dem Malaiischen Archipel durchaus erklärlich, und man muß damit rechnen, daß diese Schiffe der russischen Flotte, auch ohne in eine große Seeschlacht einzutreten, außerordentlichen Abbruch tun können. Das Schicksal der russischen Flotte ist eng verknüpft mit ihren Transportdampfern, die ihre tatsächliche Operationsbasis darstellen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Japaner versuchen werden, in erster Linie diese Dampfer anzugreifen und zu vernichten, und bei dem rücksichtslosen Geiste des Draufgehens und der geschickten Führung der japanischen Flotte ist es keinesfalls ausgeschlossen, daß das russische, von allen Seiten von schnellen Kreuzern und Torpedojägern begleitete Geschwader einzelne Verderben bringende Vorstöße gegen die Dampfer wird aushalten müssen. Aber selbst wenn man annimmt, daß es der russischen Flotte gelingt, solche Verluste zu verhüten, so muß man sich doch fragen, auf welches Endziel die Russen eigentlich losgehen und wie sie sich den Ausgang ihrer Expedition denken. Der von den Dampfern mitgeführte Kohlenvorrat kann nicht auf die Ewigkeit vorhalten, und wenn auch genaue Zahlen über die mitgeführten Vorräte fehlen, so ist es doch sicher, daß sie in spätestens 6 bis 8 Wochen erschöpft sein werden und kaum ergänzt werden können. In dieser Zeit müßten also die Russen Wladiwostok erreicht haben, was natürlich die vorherige Niederringung der japanischen Flotte zur Voraussetzung hat, da sie sicherlich, wenn nicht in den malaiischen, so doch in den chinesischen Gewässern den Russen entgegentreten wird. Selbst wenn man einen russischen Sieg gegen die japanische Flotte annehmen will, so würde er unzweifelhaft mit so großen Verlusten verbunden sein, daß nur noch Trümmer der russischen Flotte nach Wladiwostok gelangen könnten, und in welcher nützlichen Weise diese dann verwertet werden könnten, ist nicht recht abzusehen. Siegen hingegen die Japaner, oder bleibt der Kampf auch nur unentschieden, verhindert aber das Eintreffen in Wladiwostok, so wird den russischen Schiffen mit mathematischer Bestimmtheit nichts anderes übrig bleiben, als aus Mangel an Kohlen fremde Häfen anzulaufen und dort das Schicksal der Entwaffnung über sich ergehen zu lassen. Von welcher Seite man daher auch die Aussichten des russischen Flotten-Vormarsches betrachtet, zu einem günstigen Ergebnis könnte man höchstens unter der einen Voraussetzung gelangen, wenn man nämlich annehmen wollte, daß es den Russen gelingt, die japanische Flotte mit einem entscheidenden Schlage und ohne übertriebene eigene Verluste glattweg zu vernichten; ein Ergebnis, das durch den bisherigen Verlauf des Seekrieges nicht wahrscheinlich gemacht wird.

Petersburg, 4. April. Die neue fünfprozentige innere Anleihe ist so stark überzeichnet, daß nach den bis gestern aus allen Hauptorten vorliegenden Ergebnissen den Zeichnern nicht mehr als 50 Proz. ihrer Zeichnungsbeträge zugeteilt werden können.

Der Dank des Mikado an die Jalu-Armee.

Der „Daily Expreß" meldet: Außerordentliches Interesse hat die Publikation der kaiserlichen Dankbotschaft unterm 31. März an General Kawamura erregt. Dieses Dokument ist die erste öffentliche Kenntnisgabe der Existenz einer Armee, welche vor Monaten in der Mandschurei landete und seither verschollen schien. Die Truppe wird offiziell als Jalu-Armee bezeichnet. Sie leistete bedeutende Dienste in der Schlacht von Mukden, indem sie einen großen Teil der Russen nach Nordosten abzog.

Vermischtes.

— **Berlin**, 5. April. Einen Mord und Selbstmordversuch verübte heute (Mittwoch) Nachmittag der 45 Jahre alte Arbeiter Otto Bastian, indem er die 49 Jahre alte verwitwete Produktenhändlerin Auguste Irrgang mit einem Revolver erschoß und sich dann selbst zu töten versuchte. Die Frau starb bald nach ihrer Einlieferung in's Krankenhaus, während Bastian schwer verletzt als Polizeigefangener in der Charité Aufnahme fand.

Der Geldbriefträger Ulm wurde heute Morgen auf seinem Bestellgange im Hause Treskowstraße 45 von einem Bäckergesellen mit einem Brecheisen überfallen und schwer am Kopfe verletzt. Es gelang, den Mordbuben festzunehmen.

— **Berlin**, 6. April. Für die feierliche Einholung der Braut des Kronprinzen ist der 4. Juni in Aussicht genommen. Am 5. Juni ist im Königlichen Schloß für sämtliche Hochzeitsgäste eine Galatafel vorgesehen. Die Trauung findet am 6. Juni statt. Der kronprinzliche Hofstaat siedelt schon in den ersten Tagen des Juni in das Marmorpalais über. Zur Ausschmückung der Einzugsstraße sollen die städtischen Gewächshäuser ihre reichen Schätze hergeben. Die Beteiligung der Innungen an der Spalierbildung längs der Einholungsstraße ist in üblicher Weise vorgesehen. Für den Vermählungstag selbst ist eine Speisung der Armen geplant. Eine Illumination flößt bei der Jahreszeit auf Schwierigkeiten.

— **Potsdam**, 5. April. Den seltenen Fall, daß jemand seine zweite silberne Hochzeit feiert, meldet der Brandenburger Anzeiger aus Barnewitz: Der Lehrer a. D., Standesbeamte und Postagent August Liepe, feierte schon im Jahre 1874 seine silberne Hochzeit. Drei Jahre später wurde ihm die Gattin durch den Tod entrissen, und nach weiteren drei Jahren verheiratete er sich wieder. Jetzt konnte er zum zweitenmal das silberne Ehejubiläum begehen.

— **Dresden**, 5. April. Die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Hofe und der Gräfin Montignoso sollen, wie die L. N. N. erfahren, dem Abschlusse nahe sein. Die Gräfin ist bereit, die Prinzessin Anna Monica Pia herauszugeben. Voraussichtlich wird sie sich im Mai oder Juni nach der Schweiz zum Besuch ihres Bruders begeben. Zur selben Zeit soll die Prinzessin nach Sachsen gebracht werden. Das Zugeständnis der Gräfin ist nicht ohne erhebliche finanzielle Opfer des sächsischen Hofes erreicht worden.

— **Paris**, 5. April. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der dortige deutsche Konsul Dr. Hans Weipert Selbstmord begangen hat. Er litt an Neurasthenie. Er schoß sich eine Kugel in das linke Ohr, das Geschoß drang zum rechten Ohr hinaus. Auf seinem Schreibtisch hatte er einen Zettel gelassen, worin er seinen Entschluß, Selbstmord zu verüben, kundgab. Der Konsulatssekretär wollte wie gewöhnlich in das Zimmer seines Vorgesetzten eintreten, fand indes einen augenfällig hingelegten Zettel etwa des Inhalts, aus Gründen, die nicht angegeben würden, die er aber später erfahren würde, solle er an dem Morgen nicht eintreten. Später (also am gestrigen Tage) fand man Weipert tot am Fuße seines Bettes. Vor seinem Tode hatte er in der Bibel gelesen, die man noch aufgeschlagen fand. Er hatte jüngst an dem internationalen Schiedshof im Haag bei dem richterlichen Verfahren, das die Frage der Ausländer in Japan betraf, das deutsche Reich vertreten. Dr. Weipert war dank seiner langjährigen Tätigkeit als Erster Dragoman an der deutschen Gesandtschaft in Tokio und als Konsul in Söul einer der besten Kenner Japans und Koreas. Mit seiner großen Gelehrsamkeit paarte sich ein außerordentliches Wohlwollen und eine persönliche Liebenswürdigkeit, die ihm zahlreiche Freunde erwarben.

— **Graf Pückler** ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er erklärt, er wolle jetzt die Berliner Arbeiterschaft zum Sturm und Sieg führen.

)!(Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Was dich nicht brennt, das blase nicht!"

Der Weisheitsregeln gibt's genug
In unserm Erdenleben,
Drum wird uns manch' ein guter Spruch
Mit auf den Weg gegeben.
Und manch' ein guter Vater spricht
Zum Sohn, dem Hoffnungsvollen:
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Sonst wird man leicht dir grollen!

Bekümm're dich nicht allzu sehr
Um deines Nächsten Treiben.
Sei wortkarg, fällt es dir auch schwer,
Geh' nie zu weit im Schreiben.
Erfülle deine Menschenpflicht,
Doch laß das Kritisieren,
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Dann kann dir nichts passieren!

In Oldenburg ein Redakteur
Hat drum sein Los verschlimmert,
Weil er sich eben gar zu sehr
Um den Minister kümmert.
Er stünde nimmer vor Gericht,
Hätt' er gedacht, wie Viele:
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Was kümmern dich die Spiele!

In Lemgo wurde anonym
Viel Unfug jüngst getrieben,
Man brennt darauf mit Ungestüm:
Wer hat das Zeug geschrieben?
Not tät's, dem anonymen Wicht
Das Sprüchlein einzubleuen:
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Sonst wirst du es bereuen!

Hätt' Rußland sich am gelben Meer
Nicht allzu sehr gebrüstet,
Dann hätte Japan nimmermehr
Zum großen Krieg gerüstet.
Das ruft, da es sein Recht verficht,
Korea den Mongolen!
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Sonst werd' ich dich verfehlen!

Wie schwärmte einst Mariannes Herz
Für Rußland, ach, so innig.
Jetzt trauert der Bär voll Seelenschmerz
Ein leis: Verlassen bin ich!!
Kühl bis ans Herz die Teure spricht:
Ich denk' jetzt sehr vernünftig.
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Pump du bei andern künftig!

Wenn in Marokko wie Verkehr
Einleiten nun und pflegen,
Dann fragen wir John Bull nicht mehr
Ob er etwas dagegen.
Wir sagen's allen in's Gesicht,
Die uns deswegen grollen:
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Wir tun doch, was wir wollen!

Was geht uns denn der Dritte an,
Wenn wir direkt verhandeln;
Es wird der gute deutsche Mann
Die graden Wege wandeln.
Und wer auch anfangs grollend spricht,
Denkt schließlich: 's ist gescheidter:
Was dich nicht brennt, das blase nicht,
Weil's zwecklos ist!

Ernst Heiter.

Fasten-Suppen u. Speisen

werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der altbewährten, **in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten**

MAGGI's WÜRZE

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's** Würze.

(Fläschchen von 35 Pfg an nachgefüllt für 25 Pfg.)



Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsamkeit, denn es ersetzt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZA PULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE.
No. 3080
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut.
Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

COZA INSTITUTE
(Dept. 3080),
52, Chancery Lane,
London, W. C. (England).



Grösste Auswahl!
Taschenuhren
Ketten,
Ringe,
Trauringe,
Broschen
empfiehlt billigst
Aug. Koberg,
Oelde.

Wohne von jetzt ab nicht mehr Bleichstraße sondern — Wilhelmstraße — in der Nähe der Post.
Israel Weinberg,
Rheda.

Allen voran
ist unsere
Spezial-Marke.
Ferner Raucher übersenge sich von der Vorzüglichkeit, hochfeinen Qualität, Brand u. gt. Preiswürdigkeit auf. bisher unübertroffenen Marke „Hamburgos". 5 Portenlanden-Decke, enth. 5 St. Felix Krafft Platteinlage (Höchste Leistung der Zig.-Industrie). Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, Zigarre „Hamburgos" kennen zu lernen, geben solche ohne Verbindlichkeit ab 300 St. in Originalkisten nur 8,95 M., 500 St. nur 13,95 M., 1000 St. 26 M. Alles frei Haus ohne jede Nachnahme. Garantie: Umtausch od. Zurücknahme, also kein Risiko. Preisliste gratis u. portofr. Gebr. Weckmann, Tabak- u. Zigarrenfabr., Eigerstedter 283 a. Hamburg. Filial-Fabr.: Michelbach, Heimbach (Bay.). Obernodenbach u. Neuses (Bz. Kassel).



Beilen
gebrauchte, werden durch meine Dampfbettfedern-Reinigung u. Bäscherei wieder wie neu hergestellt.
Max Schwarte
Oelde.

Kleines Realienbuch
für kath. Volksschulen.
Vorrätig bei
E. Holterdorf, Buchhdlg., Oelde.

Marienburger Geldlotterie. Ziehung: 18.—20. April d. J. Geldgewinne ohne Abzug: 1 à 60 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 1 à 30 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, im ganzen 8840 Gew. = 355 000 Mk.

Ulmer Münsterbau-Lotterie. Ziehung: 23.—25. Mai d. J. Geldgewinne ohne Abzug: 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, im ganzen 7770 Geldgewinne = 350 000 Mk.

Lose dieser beiden Lotterien à 3 Mk., Porto u. Ziehungsliste 30 Pfg. extra.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Dr. Oebbeke.
Bielefeld,
Spezialarzt für Magen-, Darmkrankheiten und Ernährungsstörungen.
wohnt jetzt **Viktoriastraße 35,**
in der Nähe des neuen Rathauses.

Beliebte erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anzahl. 20, 30, 50 M.
Abz. 8—15 M. mon.
Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Für Wirte und Wiederverkäufer!!!
Empfehle meine Fabrikation in alkoholfreien Getränken: Lemos Squash, Maitrank, Limetta, Champagner-Perle, Mandarinen-Perle 1/1 Ltr.-Fl. 0,90 Mk., Himbeer-Limonade 1,25 Mark. Ferner empfehl. Kognak von 1,50 bis 3 Mk. **Jos. Herm. Droste, Münster i. W.,** Lubbockstr. 12.

— Grosse Haltbarkeit! —
Einfache Handhabung!
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
Hohe Arbeitsleistung!
Bequeme Teilzahlung!
Reparatur-Werkstatt
Ersatzteile, Oele, Nadeln etc.
Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Bielefeld, Oberntorwall No. 1.
Filiale:
Herford, Hämlingerstr. 14.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steirer & Co.,
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

Empfehle mein grosses Lager in
fertigen
Flechten
in allen Farben zu äusserst billigen Preisen.
Aug. Nahrmann, Oelde,
Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft.

Empfehle meine chem.
Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Bei 3 vollständigen Betten kann die Arbeit bei jedem im Hause selbst stattfinden. Einzelne Betten reinige in meiner Werkstatt. Bestellungen erbeten mündlich u. durch Postkarte.
Wilhelm Köster
Lippstadt, Stiftsfreiheit Nr. 6.


Fahrräder und Nähmaschinen
nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.
— Katalog versendet. —
A. H. Ueltzen Hammonia-Fahrrad-Fabrik
HAMBURG 24 und BERLIN SW. 19.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **H. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Hilfe gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbet.

Extra billig.

Damen-Jacketts und Saccos von 4 Mk. bis 58 Mk.
Frauen-Paletots 80 bis 110 cm lang von 8 Mk. bis 50 Mk.
Damen-Kragen und Golfcapes von 5 Mk. an.
Kinder-Jäckchen und Capes von 2,50 Mk. an.
Blusen aparte Neuheiten von 1 Mk. bis 25 Mk.
Kleiderröcke hervorragender Sitz von 2,50 Mk. bis 35 Mk.

In Kleider- und Blusenstoffen
unterhalte ich bekanntlich stets die **grösste Auswahl**
und biete ich in Bezug auf Preise **ganz besondere Vorteile.**

Richard Moosberg,
Lippstadt, Langestrasse 42.

E. Holterdorf
BIELEFELD. = Buchhandlung. = OELDE i. W.
Zur Feier der ersten hl. Kommunion
empfehle ich:

Gebetbücher
in den
verschiedensten Einbänden
von den einfachsten bis zu den feinsten.
Sehr grosse Auswahl.
Billigste Preise.



Kommunion-Andenken
als:
Passende Bücher,
Heiligenbilder,
Rosenkränze,
Rosenkranz-Etuis.
Kruzifixe, ■ Weihwasser-Gefässe,
Glas-Emaille-Bilder
in grosser Auswahl bei billigsten Preisen.

Wer Möbel kaufen will,
versäume nicht,
das größte Lager
der
Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister zu Münster i. W.,
Alter Steinweg Nr. 16 (Fernruf 879),
zu besuchen.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Julius Meyer,
Putz- u. Modewaren,
Soest. Lippstadt. Unna.
Ausstellung von
Original Pariser Modell-Hüten,
sowie einfache Damen- und Kinderhüte.
Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinen verschiedenen Geschäften biete grösste Auswahl und billigste Preise.

Für Verlobte!
Um zu räumen, verkaufe mein bedeutendes Lager von:
Möbeln, Teppichen, Dekorationen etc.
zu wesentlich ermäßigten, geradezu spottbilligen Preisen.
Sämtliche Sachen sind dauerhaftester Qual., wofür garantiert wird.
Gute Ware ist und bleibt die billigste Ware!
F. H. Greve, Münster i. W.,
am Bahnhof.
Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Geschäft der Möbelbranche am Platze.
Eigene Werkstätten und billige Geschäftsräume ermöglichen mir, enorm billig zu liefern.

Garten-Teschin
System Mauser, sowie alle erprobten Systeme in grösster Auswahl, nebst **Teschinpatronen** empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav John, Lippstadt.
Waffenliste kostenlos.

Kath. Rektoratschule, Lippstadt.
— Fernsprecher 68. —
Beginn des Schuljahres 26. April. Für auswärtige Schüler ein Pensionat unter geistl. Leitung. Pensionspreis 500 Mk. Prospekte kostenlos. Anmeldungen an Rektor **Schulte.**

Norddeutscher Lloyd BREMEN
Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen
BREMEN und **AMERIKA**
New York Baltimore
via Southampton/Cherbourg direkt
Süd-Amerika.
Mittelmeer. Aegypten.
Ostasien. Australien.
Nähere Auskunft erteilt:
Hamm: Paul Wegerhoff.
Münster: H. Coenen.

Plombieren kranker Zähne
Komfortable Einrichtung
Wer
wirklich brauchbare, naturgetreue
künstliche Zähne
zu besitzen wünscht, wende sich an
Franz Bernhard
Zahntechniker
Warendorf i. W., Markt 596.
Nortlisten u. s. w.
Zahnziehen schmerzlos

Fr. Becker,
Baugeschäft, Messe i. Hannover.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau, Kellerdichtungen unt. Garantie.


Fahrräder nur 100 Mk.
Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 208.

Kutschwagen
jeder Art, neu und gebraucht, stets am Lager. Reparaturen u. Lackierung wird schnell und billig ausgeführt.
Alte Wagen werden gerne in Zahlung genommen.
Joh. Braun, Wagenfabrik,
Lippstadt.

Erste, älteste grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linien-Str. 129.
Lieferant von Post-, Preussisch. Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine
45 Mk.
„Krone" für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Roll-, Mangel billigst.
Militaria-Zollerräder
in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 75 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

Anleihen
auf ländl. Grundbesitz
bis 2/3 des Wertes
zu 3½ pCt. Zinsen
vermittelt
Rendant Kleine,
Paderborn.

Erstklassige Spezialzucht weiß. Wyandottes, Eltern m. I. Pr. u. bronz. Med. präm., blutsfremd., **Brut-Eier** à Dtz. 4,50 Mk. E. Henne legt in 35 Tagen 34 Eier, sehr empfehlensw. Kreuz. von Wyandottes u. Ital., hervorrag. Nutzrasse trotz kalt. Winters, **Bruteier** à Dtz. 1,20 Mk. empfiehlt B. Hüschenschröer, Beckum, Dalmer.

Für die Aufnahme von Anzeigen
an bestimmter Stelle
wird keine Gewähr übernommen.

2. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 81. — 1905. Samstag, 8. April.

Anonyme Briefe.

Der Lemgoer Briefprozeß nähert sich seinem Ende. Mit ungewöhnlicher Spannung ist sein Verlauf vor dem Detmolder Schwurgericht in ganz Deutschland verfolgt worden. Und es handelte sich dabei nicht um die Befriedigung einer gewöhnlichen Neugier, vielmehr ließ die Verhandlung, so schmutzig auch manche Einzelheiten sein mochten, doch Blicke in die menschliche Seele tun, wie sie in dieser Unmittelbarkeit sich dem Beobachter nur selten enthüllen. Daß sich dabei die Maschen der Beweisführung um Frau Kracht immer enger zusammengezogen haben, kann nicht zweifelhaft sein. So viele anonyme Briefe auch während des Prozesses bei den Geschworenen, Verteidigern, dem Staatsanwalt und anderen beteiligten Personen eingelaufen sein mögen — ein Brief von dem eigentlichen Anonymus, auf den es ankommt, war nicht darunter. Das allein würde noch nichts beweisen, wenngleich es eine vielerprobte Tatsache ist, daß ein anonymer Schuft gerade dann seine Tätigkeit zu verdoppeln bemüht ist, wenn der Verdacht sich nach einer falschen Richtung gekehrt hat. Dazu kommen aber noch so viele belastende Momente für Frau Kracht, daß man sich nur schwer entschließen kann, ihren Unschuldsbeteuerungen vollen Glauben zu schenken. Indessen, um das Urteil über Schuld oder Unschuld zu fällen, dazu sind die Geschworenen berufen worden. Sie werden ihren Spruch nach bestem Wissen und Gewissen abgeben. Es liegt uns fern, ihnen irgendwie vorgreifen zu wollen, umsomehr verdient aber der Briefprozeß nach seiner psychologischen Seite gewürdigt zu werden. Der Regierungsrat Ernst, der wegen seines treuen Ausharrens für den verhafteten Kracht selbst fast verdächtigt wurde, hat das hier vorliegende Problem völlig zutreffend formuliert. „Ist es möglich," fragt er mit Bezug auf Frau Kracht, „daß diese Frau ein so eigentümliches Wesen ist, das ein mystisches Doppelleben führen kann; einmal gute Mutter und zärtliche Gattin, ein anderes Mal ein Dämon, den man mit seinen Fäusten erwürgen könnte?" Ob diese Bezeichnung auf Frau Kracht angewendet werden kann, mag unentschieden bleiben. Aber in dem „mystischen Doppelleben" liegt allerdings die eigentliche Lösung des Rätsels. Denn der Anonymus, der die Lemgoer Gesellschaft aufeinandergehetzt und ihre Beziehungen zu einander vergiftet hat, steht nicht allein. Die juristische nicht bloß, auch die medizinische Literatur kennt eine große Zahl ähnlicher Fälle. Es braucht sich dabei durchaus nicht bloß um anonyme Briefe zu handeln; ebensogut kann ein Diebstahl, Giftmord, Brandstiftung in Frage kommen. Das Ziel ist immer, aus dem Hinterhalt Schaden und Verwirrung zu stiften. Der Täter selbst hat keinen Vorteil davon, will ihn auch garnicht haben. Die Schadenfreude ist der Lohn, der ihm „reichlich lohnet". Es liegt auf der Hand, daß solche lasterhafte Anlage, die mit einer so hohen Kunst der Verstellung verbunden sein kann, immer auch mit einer moralischen Degeneration verbunden ist. Wenn es sich nicht geradezu um moral insanity, um moralischen Irrsinn handelt, so ist doch die sittliche Verantwortlichkeit in den meisten Fällen nur sehr schwach entwickelt. Es ist nicht zufällig, daß für solche sinnlose Verbrechen aus dem Hinterhalt fast ausschließlich Frauen, ja vielfach Kinder in Betracht kommen. Der Mann begeht vielleicht noch viel schlimmere Taten, aber er verfolgt wenigstens dabei noch einen Zweck, es müßte sich denn um einen Irrsinnigen handeln. Wenn aber in der letzten Zeit gerade die anonyme Briefschreiberei überhand genommen hat, so darf man nicht übersehen, daß sich die Verhältnisse dafür besonders günstig entwickelt haben. Auch das Verbrechen bedarf einen Nährboden, wenn es seine giftigen Blüten treiben soll. Dieser Nährboden ist überall dort gegeben, wo sich eine verhältnismäßig kleine Zahl von Menschen gegen die übrige Gesellschaft abschließt. Deshalb besteht auch zwischen der Kotze-Affäre und den Lemgoer Schmähbriefen zweifellos eine Analogie. Hier sieht man auch schon das Heilmittel, nämlich die Ueberwindung des starren Kastengeistes und eine Geselligkeit, die sich nicht bloß nach dem Titel und dem Geldsack richtet. Und dann noch eins, um das Gift des anonymen Briefschreibers unschädlich zu machen: der Papierkorb oder noch besser der feurige Ofen. Es gibt wohl keinen im öffentlichen Leben stehenden Mann, der nicht mit anonymen Schmähbriefen zu rechnen hat. Ganz besonders werden Politiker und Redakteure damit heimgesucht. Sie wissen längst, daß man den Anonymus am meisten ärgert, wenn man ihn ignoriert. Gehe hin und tue desgleichen!

Aus Westfalen und Nachbarländern.

L. **Siegen**, 5. April. Zur Zeit der Reichsgründung betrieb im Siegberge, auf dem die Stadt Siegen steht, die Grubengewerkschaft „Silberkante" einen regsamen Bergbau zur Gewinnung von silberhaltigem Fahlerz. Als der Stollen den Häusern der Oberstadt nahe rückte, wurde vor ungefähr 30 Jahren der Gewerkschaft der weitere Betrieb untersagt, weil zu befürchten war, daß den Brunnen der Oberstadt das Wasser abgeschnitten würde. Jetzt, nachdem Siegen mit Wasserleitung versehen und die Benutzung der alten Brunnen verboten ist, hat die Gewerkschaft „Silberkante" auf ihr Gesuch die Erlaubnis erhalten, ihren früheren Betrieb fortzusetzen.

L. **Hannover**, 5. April. Selbsthülfe gegen Submissions-Unfug. Eine Reform des Submissionswesens auf dem Wege der Selbsthülfe sucht der Ortsverband Hannover des Arbeitgeber-Schutzverbandes der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen in die Wege zu leiten. Die Generalversammlung des Ortsverbandes sprach sich dahin aus, daß alle Beschwerden und Bittstellungen an Behörden rc., die auf eine Aenderung des Verfahrens der Arbeitsvergebung hinzielen, nur dann auf Erfolg rechnen können, wenn alle Lieferanten im deutschen Vaterlande zusammenhalten, um ihrerseits sich gegen das selbstmörderische Treiben des krassesten Konkurrenzneides im eigenen Lager zu schützen. Sämtliche Anwesende verpflichteten sich zu diesem Behufe durch Unterschrift ehrenwörtlich zu folgendem Selbstschutz:

Bei öffentlichen Submissionen 1 Prozent, im Falle des Zuschlags jedoch 2 Prozent ihrer Offertsumme in eine Kasse zu zahlen wenn ihre Offerte sich über 20 Prozent von der Mittellinie abbewegt hat, welche sich aus den Offerten der sich zu gleicher Buße verpflichtet habenden Kollegen ergiebt. Die Buße wächst um je 1 Prozent bei weiterer Entfernung von der gedachten Mittellinie um je weitere 10 Prozent.

Die Kasse wird von einem selbst gewählten Treuhänder verwaltet und zu gleichen Teilen unter denjenigen Submittenten ausgeschüttet, die sich zu obiger gleicher Buße verpflichtet haben.

Die Unterzeichneten sehen in dieser Zügelung der freien Konkurrenz den Ausgangspunkt zu einer gesunden Reformierung des Submissionswesens, soweit sie durch Selbsthilfe möglich ist. Sie hoffen, daß diese auch von allen anderen Berufen, in allen Städten und Orten Deutschlands angestrebt und der Allgemeinwirkung halber in derselben Form angenommen wird.

L. **Hannover**, 6. April. Welch furchtbaren Leiden die deutschen Soldaten in Südwestafrika bisweilen ausgesetzt sind, geht aus einem Briefe hervor, den ein aus der Provinz Hannover stammender Soldat in die Heimat gesandt hat. Nach Schilderung der Ankunft in Lüderitzbucht (am 14. Januar) heißt es da:

„Hier in Lüderitzbucht trat uns gleich ein Kriegsbild vor Augen; in den Bergen hatte man eine Patrouille verdurstet aufgefunden. Der Gefreite lebte noch, war aber vom Durst wahnsinnig geworden, seine beiden Kameraden fand man tot mit geöffneten Pulsadern — sie hatten ihr eigenes Blut getrunken."

Auch die neuangekommenen Truppen sollten alsbald afrikanische Temperaturen kennen lernen. Sie wurden schnell mobil gemacht und ritten ins Innere, Tag und Nacht, Nachts 3 Stunden Ruhe. „Was das Reiten hier heißt, kann man sich klar machen: eine glühende Hitze, der glühende feine Sandstaub schlägt einem ins Gesicht, nirgend ein Baum oder Strauch, ohne Trinkwasser, damit wird hier in der Wüste gespart, als ob ein Glas 20 Mark koste. Der schlimmste Tag war der 27. Januar, unseres Kaisers Geburtstag, wir hatten über 50 Grad Hitze."

L. **Lüchow**, 6. April. In der Narkose verstorben ist im Kreiskrankenhause zu Salzwedel die zwölfjährige Tochter des Gastwirts Schulze von hier. An dem Kinde wurde eine Drüsenoperation am Halse vorgenommen, die glatt von statten ging; doch erwachte die kleine Patientin nicht wieder aus der Narkose.

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Wiedenbrück**, 7. April. Den Bewohnern des Kreises Wiedenbrück und der benachbarten Kreise steht in der nächsten Zeit ein hoher ästhetischer und musikalischer Genuß bevor. Mit fieberhafter Tätigkeit wird bereits seit Wochen gearbeitet, um die Aufführung eines Oratoriums ermöglichen zu können (siehe Annonce). Es ist komponiert von Herrn J. Limmermann, Hauptlehrer in Remscheid, und behandelt das Leben des Apostelfürsten Petrus von seiner Berufung nach dem reichen Fischfang bis zu seiner Kreuzigung in Rom.

Der Wechsel von gemischten, Frauen- und Männerchören, Duetten, Solis, Rezitativen und Deklamationen, verbunden mit lebenden Bildern, wird sicherlich von allen Besuchern recht angenehm empfunden werden. Zur Empfehlung des aufzuführenden Werkes sei das Urteil des hochw. Herrn Generalpräses des „Allgemeinen Cäcilienvereins" Fr. Schmidt in Münster hier beigefügt: „Das Werk gewährt nicht nur hohen Kunstgenuß, sondern ist auch geeignet, auf die Gemüter der Zuhörer in hohem Grade ergreifend einzuwirken. Ich kann ihm einen guten Erfolg versprechen in den Kreisen, die heilige Worte und edle Musik zu würdigen verstehen." Die Hofpianofortefabrik Gebr. Knake in Münster hat in liebenswürdiger Weise einen Flügel und ein Harmonium für die Aufführung zur Verfügung gestellt. Die Direktion ruht in den Händen des Herrn G. Bendermacher; die Aufstellung der lebenden Bilder besorgen hiesige namhafte Künstler.

× **Wiedenbrück**, 7. April. Personalien aus dem Lehrerstande des Reg.-Bez. Minden. Versetzt sind: die Lehrer Richard Voigt von Erwitzen nach Liemke (als Hauptl.), Heinrich Baumeister von Quenhorn nach Beverungen, Johannes Düchting von Ems nach Stukenbrock, Hubert Dohmann von Varensell 1 nach Eversen; die Lehrerinnen: Philippine Gerber von Boke nach Wünnenberg, Elisabeth Welle von Westerwiehe nach Neuenheerse, Elisabeth Sallen von Steinhausen nach Wiedenbrück. Einstweilen berufen sind: die Schulamtsbewerber Krekeler nach Ems, Henze nach nach Varensell 1 und Heinr. Uphoff nach Sende (bei Elbracht); die Schulamtsbewerberinnen Therese Brand nach Boke, Josepha Reineke nach Mastholte, Therese Potthast nach Westerwiehe.

□ **Gütersloh**, 6. April. Verschiedenes. Bei der Firma Strenger & Westerfrölke, wo es schon seit Jahren gärte, sind seit Anfang voriger Woche 29 Weber, die gut organisiert sind, ausständig. Veranlassung hierzu gab ein Fabrikanschlag, wonach die Arbeitszeit gleich vom Tage nach der Bekanntgabe um eine halbe Stunde verlängert werden sollte, um durch eine vernunftwidrige Arbeitszeit den Arbeitern zu einer auskömmlichen Einnahme zu verhelfen. Der eigentliche Grund zu der unter den Arbeitern dieses Betriebes herrschenden Unzufriedenheit soll außer einigen anderen Uebelständen, wie Nichtentschädigung für tagelanges Warten auf Arbeit und dgl. vornehmlich in spärlicher Bezahlung zu suchen sein. Von den drei Arbeitern, welche aus der Mitte der zur Weiterarbeit nicht Zugelassenen gewählt waren, um mit den Arbeitgebern auf gütlichem Wege zu verhandeln, fand nur einer auf dem Fabrikkontor Einlaß, den beiden anderen soll durch Türzuhalten der Zutritt versagt worden sein. — In den übrigen Webereien ist ebenfalls eine Bewegung im Gange, welche hauptsächlich eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden anstrebt. Eine Einigung mit den letztgenannten Fabrikinhabern ist bestimmt zu erwarten. — Die Tischlergesellen sind hier gleichfalls in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern außer einer bescheidenen Lohnerhöhung eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde pro Tag. — Die drei Geistlichen der evangelischen Gemeinde haben neuerdings eine werktägige Gehaltszulage von 3 Mk. erhalten, 4 Mk. waren pro Werktag beantragt. Das Gehalt für den vierten Pastor wurde nicht aufgebessert, obwohl dies am nötigsten war. Der Inhaber der schlecht dotierten vierten Pfarrstelle, Pastor Hoppe, ging leer aus. — Herr Lokalschulinspektor Pfarrer Meinshausen hatte den Antrag gestellt, daß den Lehrern auf dem Lande gleichfalls eine Gehaltsaufbesserung gewährt werden möchte. Dieser Antrag wurde angenommen. Wir fragen angesichts dieser überaus reichlichen Gehaltsaufbesserung: Was fällt für die Arbeiter und Handwerker ab? Diese können sich mit den Ackerbautreibenden mit einer Erhöhung der Steuerabgaben begnügen, denn die Steuerschraube wird immer fühlbarer angezogen. — Zum zweiten Polizeisergeanten des Amtes Gütersloh wurde der Schriftsetzer Giljohann von der Gemeindevertretung einstimmig gewählt. Um diese Stelle hatten sich sehr viele beworben. G. ist der vierte, der aus der Bertelsmannschen Buchdruckerei zum Polizeidienst hier am Orte zugelassen wurde. — Freitag Abend findet eine Versammlung der hiesigen Textilarbeiter im Saale des Herrn Breipohl statt, den Hauptvortrag hält Fräulein Imle aus München-Gladbach.

Literarisches.

Kinder und Eltern freuen sich jetzt schon auf den schönsten Tag, auf den weißen Sonntag. Um die hehre Vorbereitung für beide zu fördern, möchten wir Eltern und Erzieher auf ein im Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth erschienenes Büchlein aufmerksam machen, das schon in 550000 Exemplaren verbreitet ist. Es trägt den Titel: **„Der Weiße Sonntag".** Belehrungen und Gebete für Erstkommunikanten. Von Pfarrer F. X. Fecht. Es kostet in solidem Leinwandband mit Rotschnitt (496 Seiten stark!) nur 80 Pfg. Die E. Helterdorf'sche Buchhandlung hat es vorrätig.

Bestimmungen
für die
Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1905
des Kreises Beckum.

Es haben zu erscheinen:	Ort, wo die Kontrollversammlung stattfindet:	Datum und Stunde der Kontrollversammlung:	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben:
Jahrgänge 1892 bis 1896 der gedienten Mannschaften.	**Ahlen**, Hotel Pieper.	14. 4. 1905 9[45] vormitt.	Stadt, Alt- und Neuahlen.
Desgl. 1897—1899.	Desgl.	14. 4. 1905 12[0] mitt.	Desgl.
Desgl. 1900—1904 und die zur Disposition Entlassenen.	Desgl.	15. 4. 1905 9[30] vormitt.	Desgl.
Sämtliche Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	Desgl.	15. 4. 1905 12[0] mitt.	Desgl.
Jahrgänge 1892 bis 1904 der gedienten Mannschaft., die zur Disposition Entlass. sowie sämtl. Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	**Sendenhorst**, beim Wirt Jonsthövel.	17. 4. 1905 8[45] vormitt.	Sendenhorst Stadt u. Kirchsp.
Desgl.	Am Bahnhof **Tönnishäuschen** Hof des Wirts Grundkötter.	17. 4. 1905 12[0] mitt.	Borhelm und Enniger.
Jahrgänge 1892 bis 1898 der gedienten Mannschaften.	**Ennigerloh**, Saal des Wirts Fleuter.	18. 4. 1905 10[0] vorm.	Ennigerloh.
Desgl. 1899—1904 und die zur Disposition Entlassenen.	Desgl.	18. 4. 1905 12[0] mitt.	Desgl.
Sämtliche Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	Desgl.	19. 4. 1905 8[45] vorm.	Desgl.
Jahrgänge 1892 bis 1898 der gedienten Mannschaften.	**Neubeckum**, Saal des Wirts Hüttemann.	19. 4. 1905 1[0] nachmitt.	Neubeckum.
Desgl. 1899—1904 und die zur Disposition Entlassenen.	Desgl.	20. 4. 1905 11[30] vormitt.	Desgl.
Sämtliche Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	Desgl.	20. 4. 1905 1[0] nachmitt.	Desgl.
Jahrgänge 1892 bis 1897 der gedienten Mannschaften.	**Oelde**, Saal d. Schützenhofes.	22. 4. 1905 10[30] vormitt.	Stadt u. Kirchsp. Oelde.
Jahrg. 1898—1904 der gedient. Mannschaften, die zur Disposition Entlassenen und sämtl. Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	Desgl.	22. 4. 1905 12[45] nachm.	Desgl.
Jahrg. 1892—1904 der gedient. Mannschaften, die zur Disposition Entlassenen und sämtl. Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	**Stromberg**, Saal des Wirts Hartwig.	25. 4. 1905 9[30] vormitt.	Stromberg.
Desgl.	**Heessen**, Saal des Wirts Schiefenhövel.	25. 4. 1905 12[45] mitt.	Heessen und Dolberg.
Desgl.	**Lippborg**, Hof d. Vorsteher Lohoff.	26. 4. 1905 9[30] vormitt.	Lippborg und Lütke-Uentrup.
Desgl.	**Herzfeld**, Saal der Witwe Schwinde.	26. 4. 1905 1[0] mitt.	Herzfeld.
Jahrgänge 1892 bis 1896 der gedienten Mannschaften.	**Beckum**, Saal des Wirts Koberg.	27. 4. 1905 10[0] vormitt.	Beckum, Stadt u. Kipl., Sünninghausen u. Vellern.
Desgl. 1897—1899.	Desgl.	27. 4. 1905 3[0] nachmitt.	Desgl.
Desgl. 1900—1904 und die zur Disposition Entlassenen.	Desgl.	28. 4. 1905 10[0] vormitt.	Desgl.
Sämtliche Ersatzreservisten der Jahrgänge 1892—1904.	Desgl.	28. 4. 1905 3[0] nachmitt.	Desgl.
Jahrgänge 1892 bis 1904 der gedienten Mannschaften.	**Wadersloh**, Saal des Wirts W. Weimann.	29. 4. 1905 9[30] vormitt.	Wadersloh, Benteler u. Diestedde.
Desgl. 1899—1904, die zur Disposition Entlass. und sämtl. Ersatzreservisten der Jahrg. 1892—1904.	Desgl.	29. 4. 1905 11[0] vormitt.	Desgl.
Jahrgänge 1892 bis 1904 der gedienten Mannschaften, die zur Disposition Entlassenen u. sämtliche Ersatzreservisten der Jahrg. 1892—1904.	**Liesborn**, Saal des Wirts Willemsen.	29. 4. 1905 3[0] nachmitt.	Liesborn.

Anmerkungen:

1. Außer den in Spalte 1 des obigen Verzeichnisses aufgeführten Mannschaften haben zu erscheinen:
   Diejenigen Mannschaften, welche als Invalide anerkannt sind, jedoch noch zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören, sowie auch diejenigen Mannschaften, welche als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezw. als nur garnisondienstfähig befunden sind. Die in der Zeit vom 1./4.—30./9. 1892 Eingetretenen brauchen nicht teilzunehmen.
2. Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere und sind den Militärgesetzen unterworfen.
3. Unentschuldigtes Fortbleiben sowie Zuspätkommen wird mit Haft bestraft. Als entschuldigt kann nur der gelten, welcher seine

Abhaltung durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde hat beglaubigen lassen. Das Erscheinen an einer anderen als der vorgeschriebenen Kontrollversammlung, ohne daß hierfür ein zwingender Grund vorliegt, ist strafbar. Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind spätestens 5 Tage vor der Kontrollversammlung der Kontrollstelle einzureichen. Unbeantwortete Gesuche sind als nicht genehmigt anzusehen.

4. Mannschaften, welche mit Nachdienen bestraft sind, gehören zu demjenigen Jahrgange, in den sie zurückversetzt sind.

5. Militärpaß und Führungszeugnis sind mitzubringen.

6. Militärische Orden, Ehrenzeichen und Denkmünzen sind anzulegen; Kriegervereinsmitgliedern ist das Anlegen ihrer Vereinsabzeichen (Mütze pp.) gestattet.

7. Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Flaschen ist verboten. Zuwiderhandelnde und angetrunken erscheinende Mannschaften werden mit Arrest bestraft.

Münster, den 1. März 1905.

Bezirkskommando.
von Krupka, Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde **Ennigerloh** belegene, im Grundbuche von Ennigerloh, Band 18 Blatt 45 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Anton Bücker zu Vorhelm** eingetragene Grundstück Flur 4 Nr. 351/61, Kohlkamp, Wohnhaus mit Hofraum und Scheune, groß 16 ar 48 qm mit 246 Mark Nutzungswert,

am 29. April 1905, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle in Ennigerloh (Wirtschaft Fleuter) versteigert werden.

Oelde, den 22. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Kötters **Theodor Dreymann zu Vorhelm,** Eickel Nr. 9 ist die Schweineseuche erloschen.

Vorhelm, 7. April 1905.

Die Polizei-Verwaltung.
Devens.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Herr **Franz Rieping-Kettler** zu **Tönnishäuschen** beabsichtigt wegen Krankheit von seinem daselbst belegenen Gute Teile abzuverkaufen.

Mit dem Verkauf beauftragt, ersuche ich Liebhaber, sich bei mir zu melden; bin zu jeder Auskunft bereit. Es sind auch Flächen zu Ansiedlungen dabei.

Die Zahlung des Kaufpreises soll in diesem Herbst bei **hypotheken- und lastenfreier** Auflassung erfolgen.

Ahlen, den 29. März 1905.

C. Klostermann.

Verding.

Der Ausbau eines **Lippentrupper Interessentenweges** mit abgewickter Packlage nebst Lieferung aller Materialien, veranschlagt zu 2686 Mark, soll am

Samstag, dem 15. April cr., nachmittags 5 Uhr,

in der Wirtschaft Brill in **Lippentrup,** Gemeinde Langenberg, mindestfordernd vergeben werden.

Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus, sind auch im Termin einzusehen.

Wiedenbrück, 5. April 1905.

Der Amtmann.
Murenhoff.

Montag, den 10. April, morgens 9 Uhr,

läßt Herr Brennereibesitzer **B. Everke**

9 Mudde Landes

fertig gepflügtes **Kartoffelland**

im **Everken Kamp** in Abteilungen verpachten.

Beckum, den 1. April 1905.

Carl Witte.



Ein Kotten

zur Größe von 7 Morgen, neuen Gebäuden, ½ Stunde vom Orte an einer neuen Chaussee belegen, ist bei geringer Anzahlung zu kaufen.

Auskunft erteilt

F. Runte, Beckum.

Ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes



Wohnhaus

mit kleinem **Garten** ist unterhändig von mir unter günstigen Bedingungen und preiswert **zu kaufen.** Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Nähere Auskunft erteilt:

Ennigerloh, im April 1905.

Th. Frisch.

Ortskrankenkasse Wiedenbrück.

Zu der am **16. April 1905, nachmittags 5 Uhr** im kleinen Saale des Herrn **Math. Frölich** stattfindenden

General-Versammlung

werden die Vertreter der Herrn Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Vorschriften der Krankenmeldung usw.
2. Rechnungslage des Kassenrendanten.
3. Bericht des Krankenkontrolleurs.
4. Verschiedenes.

Wiedenbrück, den 7. April 1905.

Der Vorstand.

Mühlen-Verpachtung.

Die hiesige **Kornmühle,** enthaltend 3 Mahlgänge, für Wasser- und Dampfkraft-Betrieb eingerichtet, soll am **Donnerstag, dem 27. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr,** im Gasthof **Schulte** hierselbst zur öffentlichen, meistbietenden Verpachtung ausgesetzt werden. Die Pachtbedingungen werden im Verpachtungstermine bekannt gemacht, können auch vorher auf hiesiger Rentei eingesehen werden.

Besichtigung der Mühle ist nach vorheriger Anmeldung jederzeit gestattet. Antritt der Pachtung nach Uebereinkunft.

Erwitte, den 5. April 1905.

Gräfl. v. Landsberg'sche Rentei.
Wessing, Oberrentmeister.

Haus-Verkauf.

Am Montag, dem 17. April, nachmittags ½4 Uhr, läßt Herr **Heinr. Schürmann zu Neubeckum** sein daselbst belegenes neuerbautes



Wohnhaus

mit 5 are 74 m großem Hofraum und Garten in der Behausung des Herrn **Joh. Hüttemann** meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Oelde, im April 1905.

Kemper
vereideter Auktionator

Verkauf.

Am **Dienstag, dem 17. April, nachmittags 3 Uhr,** läßt Frau **Helmke zu Neubeckum** an ihrer Wohnung (Jakobsberg) folgende Sachen als:

1 Ofen, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 6 Rohrstühle, 2 Tische, 5 Betten mit Bettladen, 1 Kleiderschrank, 1 Mantelstock, 1 Kochmaschine, 1 Viehtopf, 1 Anrichte, 3 Koffer, ca. 10 Ztr. Pflanzkartoffeln, 1 Partie Holz, Dünger und andere Sachen

meistbietend gegen Kredit und bar verkaufen.

Oelde, im April 1905.

Kemper.

Für Stellmacher!

Eine größere Partie

eschen Bohlen

für Scherdeichsel und Karrenbäume geeignet, hat preiswert abzugeben.

Chr. Durst, Rheda.

Hochst. und niedr. **Rosen,** Hochst. **Stachel-** und **Johannisbeeren,** Blühende und Blattpflanzen, Frischen **Schnittsalat** 2c. empfiehlt

H. Blömeke, Beckum, Ostor.

Oratorium in Wiedenbrück

Kath. Gesellenhaus.

Die erste Aufführung von

„Der hl. Petrus"

findet statt am **Sonntag, dem 16. April,** nachmittags 5 Uhr.

I. Platz 1,50 M., II. Platz 1,— M., Stehplatz 0,50 M.

NB. Da nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben wird, ist es anzuraten, sich zeitig vorzusehen. Es wird dafür Sorge getragen, dass auch in den Nachbargemeinden von Wiedenbrück Karten im Vorverkauf zu haben sind.

Ganz umsonst u. portofrei

kann sich jeder von uns für entsprech. Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit

Gebrüder Bell, Gräfrath
bei Solingen. 3016
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze.
Gegründet 1876.



3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält große Auswahl in Herrenketten, ferner große Auswahl in Damen- Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuß- u. Stichwaffen, Waagen, Sensen, Reben- od. Gartenscheren, Gärtnermesser, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabeln, Damen-, Haarund Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente, Schmuck- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, **franko prima Nickel-Uhrkette No. 695** wie Zeichnung ca. 29½ cm lang, mit Kompaß im Schieber und 2 Quasten-Anhängern für **nur Mark 2.—** **14 Tage zur Ansicht.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag in angegebener Probezeit einzusenden oder die Uhrkette zu retournieren. — Mehr wie 1 Stück nur gegen Nachnahme. **Bitte genau auf unsere Firma zu achten. Katalog Neuheiten in Handwerkerketten**

Wichtig für Mitglieder des Vereins der heil. Familie!

Hammer, P. Bonaventura O.S.F. **Die heilige Familie.** Ein Handbuch für die Mitglieder des Vereins der heiligen Familie. Zugleich ein vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Eltern.

Der durch den hl. Vater ins Leben gerufene Verein der hl. Familie hat rasch allgemeine Verbreitung gefunden. Damit er aber seinen Zweck vollkommen erreicht, thut gründliche Unterweisung über die hierzu dienlichen Mittel not, wie sie in diesem Büchlein des verdienten P. Hammer ausreichend und auf Erfahrung gestützt, dargeboten wird.

Mit Chromotitelbild und 4 Einschaltbildern. 512 Seiten.

Gebunden in schwarz Leinwand, Reliefpressung und Rotschnitt. Preis nur 1 Mk., mit Porto 1,20 Mk. — Vorrätig bei:

E. Holterdorff, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Fabrikmarke



30 Tage zur Probe

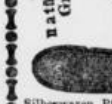
verseaden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser

Silberstahl-Rasiermesser No. 30,

fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui **pro Stück M 1.50** unter fünfjähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einzusenden oder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko! Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. — **Namen** in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** und portofrei versenden wir unsern Hauptpreiskatal., **neueste Ausgabe** mit za. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.

Kothkäppchen





½ natürliche Größe.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald b. Solingen No.** 13.

Standesamts-Nachrichten.

Wöse. — Januar, Februar u. März.

Geburten: Viehhändler Stephan Brinkhaus 1 S. Kötter Jos. Thranberend 1 S. Kolon Jos. Aldejohann 1 T. Gastwirt Philipp Otto Hökenschnieder 1 T. Heuerling Heinr. Peterburs 1 T. Kötter Otto Jasper 1 T. Kötter Ferdinand Binnemeier 1 S. Kolon Heckemeier 1 S. Getreidehändler Kaspar Niedick 1 S. Landbriefträger Ostermann 1 T. Pächter Heckemeier 1 S. Kötter Joseph Kühmann 1 Tochter.

Sterbefälle: Leibzüchter Friedrich Annevetter 84 J. Ehefrau Christina Frenzer 52 J. Witwe Maria Luise Großevollmer 77 J. Witwe Elisabeth Brand 81 J. Witwe Maria Lütkebuhme 79 J. Witwe Maria Petermeier 58 J. Ohne Vornamen Heckemeier 1 Stunde. Margaretha Kampkasper 7 Mon. 7 Tage. Witwe Katharina Lewelling gnt. Hünemeier 51 J. Anton Kramer gnt. Mösenmeier 7 Mon. 5 Tage. Franz Lütkebuhme 3 Mon. 17 Tage.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Freitag, den 7. April 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,40, Hafer 14,50. Wiedenbrück: Roggen 15,00. Beckum: Roggen —,—. Hamm: Weizen 16,25, Roggen 13,25, Gerste 12,25, Hafer 13,50, Paderborn: Weizenkl. 15,60, Roggen 15,30, Hafer 15,30. Herford: Weizen 17,50, Roggen 14,50, Hafer 14,75. Minden: Weizen 17,00, Roggen 14,50, Gerste 14,00, Hafer 15,40. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,75, Gerste 13,75, Hafer 14,85.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rheinl.)

Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.

Für Brautleute:

Myrtenkranz. Ein geistlicher Brautführer und Andachtsbuch für die christliche Frau. Von P. Arl. Dexler, ord. fr. m.

Ausgabe Nr. I. 615 Seiten, 78 : 127 mm. 2. Auflage, Einband Kaliko, Rotschnitt M. **1.75** und höher.

Ausgabe Nr. II. 576 S. 67 : 112 mm. 2. Auflage. Handliches Format. Vornehme Ausstattung. Einband Kaliko, Goldschnitt, runde Ecken, Mk. **1,50** und höher.

Gebetbuch für die katholische Männerwelt. Von Dr. Jos. Ant. Keller, Pfarrer. 2. umgearbeitete Auflage. 528 S. 67 : 112 mm. Einband Kunstleder, Rotschnitt, runde Ecken, Mk. **1,50** und höher.

Für den Monat Mai:

Maria, unsere Trösterin. Gebet- und Andachtsbuch von J. Kremer, neubearbeitet von J. Martin, S. J.

Ausgabe Nr. I. Feindruck. 5. Aufl. 640 S., 78 : 127 mm. Einband Kaliko, Rotschnitt, M. **1.40** und höher.

Ausgabe Nr. II. Grobdruck. 4. Aufl. 672 S., 76 : 127 mm. Einband Kaliko, Lederrücken, Rotschn., M. **1.50** und höher.

Maiblumen. Ein Blumenkranz, der lieben Gottesmutter gewidmet. Von Dr. Jos. Ant. Keller, Pfarrer. 170 S., 76 : 127 mm Einband Kaliko, Rotschnitt, 50 Pfg

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Das den Erben Kaufmann **Carl Wegener** gehörige, in **Lippspringe** an der Ecke der Markt- und Langenstraße belegene, **große**



Geschäftshaus,

welches **2 Geschäftsläden und 16 Zimmer** hat, und in welchem seit ca. 30 Jahren Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwarenhandlung mit Erfolg geführt ist, soll am

28. April d. J., nachm. 4 Uhr

im **Hotel Wilhelm Wegener** zu **Lippspringe** öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Kaufbedingungen zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Vorherige etwaige Auskünfte werden gern erteilt.

Lippspringe, im März 1905.

Der Vormund:
Conrad Wegener, Kaufmann.

Inventar- und Mobiliar-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 11. d. M., morgens 9 Uhr** anfangend, läßt Herr **Adolph Koch, Hultrop,** verziehungshalber nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen:

1 Ackerwagen, 1 Pflug, 1 Karren, 2 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Wannemühle, 1 Häckselbank, 3 Pferde- u. 2 Kuhgeschirre, 2 neue Erntebretter und sonstige Ackergeräte;

sodann

1 Plüschsofa, 1 nußb. Sofatisch, 1 nußb. Vertikow, 1 großer Toilettenspiegel, 1 Serviertisch, 12 Stühle, 2 Bettstellen sowie mehrere Bilder, 1 Sitzbadewanne, 1 eichen. Backtrog, 6 Trockenhürden, 1 Partie Säcke, Fässer, Tonnen und Kisten, 3 Milchkannen, 1 großer Fischsegen, 1 fast neuer Geschäftswagen m. Patentachsen, **10 Eimer Wagenfett, mehrere Blechflaschen mit Maschinen-Oel, 12 Lampen, 1 Dezimalwage, 6 neue Sensen,** sowie **sämtliche Porzellan- und Kurzwaren.**

Des weiteren werden zum Verkaufe ausgesetzt:

1 11jähr. Pferd, (Fuchsstute),

1 junge Kuh, sowie

25 jg. Legehühner.

Lippborg, im April 1905.

Heinr. Lohoff.
Versteigerer.

Achtung!

Bruteier

von

weißen Wyandottes,

90% Befruchtung,

das Dutzend zu 3,50 Mk.

hat abzugeben

Fr. Schwenson
Kiebitzhof bei Gütersloh.

Verlegte meine Wohnung von Warendorferstr. 417 nach

Hohestraße 404.

Elisab. Ahringhoff, Oelde,
Wäscherin und Büglerin.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage,

Goldwaren

zur Hälfte des wirklichen Preises, ja manche noch billiger abzugeben.

St. Nahrath,
Goldarbeiter, **Ahlen.**

Zur Bausaison

empfehle

Fußboden, rauh und gehobelt,

Stabbretter,

allerhand **Schreinerbretter,** sowie

Bauhölzer nach Liste.

Everhard Bücker
Neubeckum.

Guano

(Fällhornmarke),

Ammoniak

Thomasphosphat- und Knochenmehl

empfiehlt billigst

Benjamin Wolf,
Oelde.

Original-Eckendorfer

Runkelsamen,

hies. Rotklee, Pfd. 70 Pfg., sowie sämtliche

Feld- u. Gartensämereien

in frischer, keimfähiger Ware billigst bei

W. Althoff,
Wiedenbrück.

Weser-Haathafer,

sowie gute

Pflanz- und Eßkartoffeln

(Magnum bonum) hat abzugeben

Henkelmann,
Haus Außel b. Wiedenbrück.

Bauplätze

an der **Vorhelmerstraße, Strombergerstraße, Ostwall,** sowie gut gelegene

Köttereien

habe unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Selig Windmüller, Beckum
Oststraße 25.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein echter **Teckel,** gut. Rattenfänger, bei **W. Wiesrecker, Möhler.**

Ein wachsamer **Hund. Oelde,** Eftinghauserhof 41.

2 ostfries., schwarzb., angekörte **Zuchtbullen** bei Gutsbes. **Jos. Heimann, Göttingen** (Kirchsp. Liesborn).

30 Stück junge **Legehühner** bei **Franz Steinkötter, Ahlsp. Beckum.**

Den Empfang sämtlicher Neuheiten der

Frühjahr- und Sommersaison

zeige hiermit ergebenst an und empfehle in feinster, geschmackvollster Ausführung meine grosse Auswahl in

Damen- und Kinder-Konfektion

wie

Uebergangs-Capes, Staub- und Regenmäntel,
Paletots und Umhänge in allerneuesten Dessins.

Damen- und Frauen-Paletots,
Damen- und Kinder-Jacketts.

Bringe ferner in empfehlende Erinnerung mein reichhaltiges Lager in

Kleider- und Blusen-Stoffen,
Abgepasste Kleider und Blusen, allererste Neuheiten,
Musseline und Kattune in allen Dessins, sowie
Batist und Mull für Kleider u. Blusen. Kleider- und Schürzensiamosen.

Buckskins in soliden Qualitäten und mässigen Preisen.
Neueste, abgepasste **Anzüge** und **Hosen.**
Kragen, Manschetten, Chemisetts,
Krawatten, neueste chice Formen.

Einen Posten Tüll-Gardinen in allen Preislagen.

Läuferstoffe u. Vorlagen. Linoleumläufer u. Vorlagen.
Bettbarchent in uni u. gestreift. Daunenköper in allen Breiten.

Federn und **Daunen** in bekannt guten Qualitäten.
Steppdecken in allen Farben und Preislagen.

Kulante Bedienung! **Schirme.** Mässige Preise!

B. Pott-Wiegard, Oelde.

Regenschirme.
Max Schwarte, Oelde.

Suche zu sofort oder 1. Mai eine
kath. Lehrköchin.
Joh. Geck,
Restaurant Lindenhof, Hamm.

Zum 1. Oktober wird ein
zuverlässiges Mädchen
gesucht von
Ant. Schroer, Beckum,
Oelderstraße Nr. 5.

Einem besseren katholischen
jungen Mädchen
wird unter Familienanschluß Gelegenheit geboten, die feinere und die bürgerliche Küche gründlich zu erlernen ohne gegenseit. Vergütung. Eintritt sofort.
Restaur. **J. H. Calkum**
Herweft-Dorsten.

In einem kl. renommierten Hotel im Oldenburger Münsterlandefindet per 1. November ein
kath. jung. Mädchen
Stellung bei Familienanschluß zur Erlernung der feineren Küche und des Haushalts.
Off. u. **F. D. 27** an die Exped. ds. Bl.

Braves fleißiges
Dienstmädchen
per 1. Mai gesucht. Familiäre Behandlung und guter Lohn.
H. Klinkhammer,
Deutsches Haus, **Hamm i. W.,**
Oststraße 40.

Suche zum 15. Mai oder später ein braves
kath. Kindermädchen
zu 2 Kindern von 1 u. 3 Jahren.
Frau Schulze Schwiking,
Altenberge b. Münster.

Lehrling.

Für mein **Magazin in Haus- u. Küchengeräten verbunden mit Eisenwarenhandlung,** suche ich zu Ostern einen kath. **Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost u. Logis im Hause.
Conr. Friedrichs jr.
Lippstadt.

Regenschirme.
Max Schwarte, Oelde.

Reell! Jg. Mädch., 21 J., 220000 M. Vermög., wirtsch., erzog., wünscht Heirat mit edelgef. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Beding. Off. u. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

Junges Mädchen sucht, gest. a. e. gutes Lehrzeugnis, Stellung in bess. Kolonialwarengeschäft als
angehende Verkäuferin
für sofort oder später.
Gefl. Offerten unter **H. O. E.** beförgt die Exped. d. Bl.

Zum 1. Oktober suche ich ein
braves Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit.
Frau Aug. Pott, Oelde.

Suche ein ordentliches
Mädchen,
kann auch **ältere Person** sein, für Haus- und Gartenarbeit zum baldigen Eintritt.
Frau J. Schulte,
Dortmund, Hahnenmühlenweg 85.

Versetzungsh. z. 1. Mai ein tücht. gut empfohlenes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
nach **Hamm i. W.** gesucht.
Frau Schmidt, Mülheim-Ruhr, Friedrichstraße 81.

Suche zu sofort oder bald für kleinen Haushalt von 2 erwachsenen Personen ein fleißiges, properes **Dienstmädchen.** Selbigem wird Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen.
von Bachofen, Oelde.

---

300 Mädchen f. Landarbeit a. melken hab. f. April abzugeben. **Knechte, Burschen, Melker** besorgt reell und billig **Büreau „Central“,** Hannover, Steintorstr. Eingang Marstallstr. **Friedrich Döhrmann,** Stellenvermittler. Fernspr. 2736.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Bäckerlehrling
zu Ostern in die Lehre gesucht. Im dritten Lehrjahre gegen Lohn.
Heinr. Otterpohl, Rheda i. W.

---

2 tüchtige
Schneidergesellen
gegen guten Lohn auf dauernde Arbeit sofort gesucht von
B. Fenke, Maßgeschäft,
Beckum, Oststraße 22

Regenschirme.
Max Schwarte, Oelde.

Zum Osterfest!

Den Hausfrauen empfohlen

Van den Bergh's
Margarine
Vitello
ersetzt beste
Butter
vollkommen

Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D. R.-Patents No. 97057 mit Milch, feinster Sahne und frischem Eigelb verbuttert und ist daher nicht nur konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise bester Butter ebenbürtig.
In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer Ware vorrätig.

Hausfrauen braucht nur **SODEX** statt Soda. Bestes Reinigungsmittel.

Das Damenheim in Dortmund,
Bornstraße 24,
bietet kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu sehr mäßigem Preise
volle Pension.
St. Josefinenstift-Dortmund.

Die Geflügelzucht.

Enthaltend eine ausführliche Darstellung der **Hühner- und Taubenzucht,** sowie der gesamten **übrigen Geflügelzucht.** Unter Berücksichtigung der **Krankheiten,** deren Verhütung und Heilung. **Mit vielen Abbildungen** und einer Abhandlung über **die künstliche Geflügelzucht.**
Von W. Freund. Preis **3 Mk.,** gebunden **3½ Mk.,** Porto 30 Pfg. extra.
Dem Geflügelfreunde und Züchter wird hier zur Selbstbelehrung ein trefflicher Hausbuch geboten, in dem er sich über alle Fragen auf dem Gebiete der Nutz- und Ziergeflügelzucht Rat holen kann.
E. Holterdorf, Buchhandlg.,
Bielefeld und Oelde.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein braves kath.
Mädchen
gegen hohen Lohn in der Stadt gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. Mai ds. Js. für meine Weiß- u. Schwarzbrotbäckerei mit Knetmaschine einen
kath. Gesellen,
der selbständig Backen kann. Bin auch nicht abgeneigt, die Bäckerei unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten unter **L. 100** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Auf sofort
2 Schreiner- u. Zimmer-Gesellen gesucht.
H. Stork, Stromberg i. W.

2-3 Maurer-Lehrlinge
auf sofort gesucht bei Familien-Anschluß. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach 3maliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.**

Auskunft über Anzeigen können wir nur dann geben, wenn es darin heißt: **„Näheres in der Expedition d. Bl.“** oder ähnlich. Den Anfragen von auswärts ist eine **Freimarke** für Rückantwort beizufügen.
Neben Anzeigen, in denen „Offerten unter . . .“ d. h. schriftliche **Meldungen** gewünscht werden, sind **Nachfragen zwecklos,** weil wir über solche eine Auskunft **nicht** geben dürfen. Man hat uns vielmehr lediglich die schriftlichen Meldungen für die Beförderung an unsere Auftraggeber einzureichen. Auch können wir Antworten auf eingereichte Offerten nicht veranlassen, da unser Auftrag sich mit der Abgabe der eingegangenen Offerten an den Auftraggeber erledigt und letzterer event. direkt **mit dem Einreicher der Offerte in Verbindung tritt.**
Für die Weiterbeförderung der Offerten ist jeweils eine 10 Pfg.-Marke beizufügen
Die Expedition.

Regenschirme
Max Schwarte, Oelde.

Echte Stralsunder
Spielkarten
(Piquet und Whist)
mit und ohne Goldecken sind in allen Preislagen vorrätig.
E. Holterdorf, Buchhandlung
Bielefeld und **Oelde.**

Ein in der Kundenmüllerei durchaus erfahrener
Müllergeselle
sucht baldigst Stellung.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. Mai sucht einen
Laufburschen
W. Schürmann
Apotheker, **Beckum.**

Anstreicher-Lehrling
auf sofort oder zu Ostern gesucht.
St. Kemper, Ahlen i. W.,
Friedhofstraße 3.

---

2 Zimmer-Gesellen
auf dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn und ein
Lehrling
bei Familienanschluß gesucht von
Wilhelm Happe, Beckum,
Unterberg 1.

Zum baldigen Eintritt ein älterer Mann oder Junge als
Schweinefütterer
gesucht.
Gut Körtlinghausen b. Warstein.

Suche zum 18. April einen unverheirateten **tüchtigen**
Maschinisten
für Ziegelei und
15 tücht. Arbeiter.
Zu erfragen bei Ziegelmeister **Lietze,** Wirtschaft **Wiegard, Ennigerloh.**

Zum 15. April oder 1. Mai ein
Fuhrknecht
gesucht.
W. Berg, Posthalter, Hamm i. W.

Regenschirme.
Max Schwarte, Oelde.

Damen-Konfektion

In nie gekannt grosser Auswahl bieten wir
die neuesten

Damen-Jacken aparte Formen in schwarz und farbig
48.00 35.00 22.00 17.00 13.00 bis **4.75** Mk.

Frauen-Paletots auch in den weitesten Nummern
68.00 52.00 44.00 36.00 28.00 bis **13.50** Mk.

Staub-Paletots in lang und 3/4 lang
33.00 27.00 22.00 18.00 14.00 bis **6.90** Mk.

Frauen-Capes aus Kammgarn und Tuch
57.00 44.00 36.00 28.00 19.00 bis **7.50** Mk.

Kinder-Jacken / Capes in allen Grössen
10.00 8.75 6.75 5.00 4.00 bis **1.25** Mk.

Herren-Konfektion

aus nur soliden Stoffen, in tadelloser Ausführung
die modernsten

Herren-Anzüge in eleganter Ausführung
54.00 39.00 27.00 18.00 12.00 bis **8.75** Mk.

Herren-Hosen dauerhaft verarbeitet
15.00 10.50 7.50 3.90 2.50 bis **1.65** Mk.

Kommunikanten-Anzüge aus Kammgarn und Cheviot
33 24 20 15 10.50 bis **6.75** Mk.

Burschen-Anzüge aus nur soliden Stoffen
30.00 26.00 20.75 16.00 11.75 bis **4.75** Mk.

Knaben-Anzüge Blusen-Façons und hochgeschlossen
18.00 12.00 8.00 4.50 3.00 bis **1.75** Mk.

Ganz besondere Gelegenheitsposten:

Ein Posten
Damen-Blusen **2.25** Mk.
aus kar. Stoffen, nur diesjähr. Blusen jede Bluse
(Wert bis 3.25)

Ein Posten
Damen-Blusen **4.90** Mk.
aus den modernsten Stoffen in eleg. Ausführung jed. Bluse
(Wert bis 9.—)

Ausnahme-Angebot!
Grosser Posten
Staub-Paletots
jetzt Wert bis **12.50** Mk. **6.90** Mk.

Ein Posten
Kostüm-Röcke **4.90** Mk.
fussfrei — aus den verschied. Stoffen, pr. Stück
(Wert bis 9.—)

Ein Posten
Kostüm-Röcke **9.75** Mk.
aus Seidentuch und Cheviot pr. Stück
(Wert bis 16.50)

Ein Posten
Herren-Hosen **1.25** Mk.
aus Buckskin, in verschiedenen Farben pr. Stück
(Wert bis 2.25)

Grosse Mengen
Knabenanzüge
Blusen und geschlossen
Serie I Wert bis 5.50 **2.90** M. Serie II Wert bis 10.00 **5.75** M.

Noch nie dagewesenes Angebot!
Lagerbestand einer ersten Fabrik
Herren-Hosen
jede Hose Wert bis **10.50** Mk. **3.90** Mk.

Ein Posten
Herren-Hosen **5.75** Mk.
nur elegante Ausführungen pr. Stück
(Wert bedeutend höher)

Ein Posten
Buckskin-Reste und Coupons
in Längen von 3/4 bis 3 Mtr.
zum Ausnah. bis unter regulär. Wert **50%**

Spezial-Abteilung
Damen-Putz

In dieser Abteilung bieten wir in dieser Saison = ganz Hervorragendes = und bitten um gefl. Besichtigung unserer Läger ohne Kaufzwang!!

Gardinen, Teppiche, Möbel jeder Art

in nur soliden bewährten Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Hamm.

Korsetts. Max Schwarte, Oelde.

30 bis 40 Zentner bestes **Wiesenheu** hat abzugeben
Chr. Durst, Rheda.

Korsetts. Max Schwarte, Oelde.

Bruteier von echten weißen Peking-Enten hat abzugeben
H. Schulze Hüttinghausen, Clarholz i. W.

Habe mehrere hundert Zentner **Roggenstroh** à Ztr. 2 Mk. ab Gehöft abzugeben.
Gutsbesitzer H. Spexard, Spexard b. Gütersloh.

Jagdgewehr gefunden.
Abzuholen bei
Anton Halbur, Ennigerloh.

Der s. Zt. angekündigte
Leichenwagen
ist bei mir eingetroffen und steht bei Bedarfsfällen unter billigster Berechnung nunmehr jederzeit zur Verfügung.
Wiedenbrück, den 1. April 1905.
F. Heising, am Bahnhof.

Jugend verleiht ein Gesicht m. zartem, weiß., rosig. Teint, sowie ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht d. d. Gebrauch von **Radebeul. Lilienmilchseife.** à St. 50 Pfg. bei C. Haack, Löwendrg., B. Linnemann & Co., Oelde.

Englischer Bart-Wuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas 2,—
August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Korsetts. Max Schwarte, Oelde.

Suche zum 1. Oktober in Vorhelm oder in der Nähe eine **Wohnung.**
Heinrich Roggenkemper, Vorhelm.

Korsetts. Max Schwarte, Oelde.

Liefere Diners, Soupers, einzelne Platten und Gerichte

Wein-Restaurant Phil. Hartig

(Biermann's Weinstuben)

Anerkannt hochfeine Küche. Delikatessen: Prima holl. Austern, Kaviar u. s. w.

Bielefeld, Hagenbruchstr. 8.

Weine der Firma A. Biermann, Hoflieferant.

Phil. Hartig, Telephon 803.

Intadelloser Herstellung unser dem Hause.

Arthur Koppel

Aktiengesellschaft,
Industriebahnen-Fabriken
Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 89.
Fabriken in
Bochum u. Camen i. W.
liefert als Spezialität
zu Kauf und Miete:



Feldbahngleise, Kippwagen etc.
Weichen, Drehscheiben, Radsätze, — Achslager, Bremsberge etc.
Patent-Bügel-Rollenlager
mit 50 pCt. Zugkraft-Ersparnis. Selbstkippend.
Patent-Mulden-Feststellung
Kataloge gratis und franko.



750—1500 Mk. können jährlich durch Hausarbeit mit automatisch. Strickerverdient werden. Strickt schnell, ohne Naht jede Art von Strumpfwaren.
Franz König, Wiedenbrück.



Vertreter für Gütersloh und Umgegend:
B. Dalkrop, Gütersloh.



Künstliche Zähne

in Gold, Kautschuk 2c.,
schmerzloses **Zahnziehen**
unter Garantie. **Plombieren**
in Gold, Silber, Emaille 2c.
P. Zaremba,
Bielefeld, Neumarkt 7.

Loewen-Drogerie

Oelbermann's Lack



Bester und haltbarster Anstrich sparsam. Hausfrauen empfohlen.
Der Name **Oelbermann** ist eine Garantie für den Käufer.

C. Kunck, Oelde.

Farben, Lacke, Pinsel, Leinöl etc. in grösster Auswahl vorrätig. — Auf Wunsch liefere ich die Farben streichfertig.

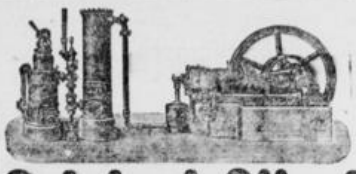
Damenrad

hochelegant, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
J. Kuper, Rietberg i. W.

Eine neue, gut gearbeitete
Hobelbank

steht zu kaufen bei
Anton Bücker, Zimmermeister,
Tönnishäuschen, Isendorf.

Bis zu



60 %

Brennstoff-Ersparnis

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

Original-Otto-Motoren

mit Sauggeneratorgas-Anlage.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde 2/3—1¼ Pfg.
Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol. und Spiritus-Motoren.
Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

OTTO Schutz-Marke

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.

Verlag von Jos. Thum, Kevelaer Rheinland.

Empfehlenswerte Festgeschenke!

Für Verlobte und Brautleute:

Im Myrtenkranz! Zum Traualtar! Unterrichts- und Andachtsbuch für die kathol. Braut, Frau und Mutter. Von Dr. B. Schäfer. 4. Auflage.
Kleine Ausgabe 112/68 geb. in Chagrin und Goldschnitt 1,80; gepolst. Kalbl. 3,50 u. höher.
Größere Ausgabe 130/78 geb. in Chagrin u. Goldschnitt 2,75; gepolst. Kalbl. 4,50 u. höher.

Zeit Männer! Ein Lehr- und Gebetbuch für den kathol. Bräutigam, Mann und Vater. Von Dr. B. Schäfer. Geb. in Kaliko 1,50; in Chagrin 2,50; in echt Seehund 4,—.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Adler-Motorzweiräder u. Fahrräder.

Leichter Lauf und bestes Rad der Welt.

Grosses Lager in sämtlichen **Zubehörteilen** für Motor- und Fahrräder. ...

Gummidecken und Schläuche.

Reparaturen prompt und billig.

Alleinverkauf für den Kreis Beckum bei:

August Nahrmann, Oelde.

Wo nicht vertreten, liefere direkt.

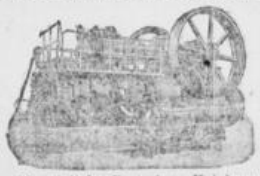
Fritz Tiekötter, Bielefeld

Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für
Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft:
Niederstrasse 45.



Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Maschinen-Fabrik **Badenia**
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Special-Fabrik von
Lokomobilen sowie
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der vorliegenden Zeitung machen, sich stets auf diese zu beziehen.

Honig

nur aus Heideblüten, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantiert naturrein, die 5 Kilo-Dose, fr. u. Nachn. zu 7 Mark.
Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme.
Landersche Bienenzüchterei in Werste 77 (Hannover).

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück

Anstalt für das gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grossklopf.

Bankhaus Selig Windmüller

Hamm i. W.

Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Ganz umsonst u. portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). — Derselbe enthält grosse Auswahl in Herrenketten, ferner grosse Auswahl in

Gebrüder Bell, Gräfrath bei Solingen
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze
Gegründet 1876.



Damen-Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuss- und Stichwaffen, Wagen, Sensen, Reben- od. Gartenscheren, Gärtnermesser, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegenmesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente, Schmuck- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren u. Christbaumschmuck etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko prima Nickel-Uhrkette No. 895 wie Zeichnung ca. 29½ cm lang, mit Kompass im Schieber u. 2 Quasten-Anhängern für nur Mk. 2.—. 14 Tage zur Ansicht. Besteller verpflicht. sich, den Betrag in angegeb. Probezeit einzusend. od. die Uhrkette zu retournieren. — Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnah. Bitt. genau u. uns. Firma zu achten. Katalog extra. Neuheiten in Handwerkerketten.

Eduard Hilger

Grabenstr. 109. **Essen** Telephon 1689.

Essens grösstes Spezialgeschäft

bestbewährter Pianinos

zu bekannten billigen Preisen.

Ueber die Pianinos der Pianofortefabrik von **Eduard Hilger** schreibt unter anderem der Pädagogische Central-Anzeiger für das Deutsche Reich in der Nummer vom 29. Juli 1904:

„Zu denjenigen Firmen, welche auf der zu hoher Blüte gelangten Pianoforte-Fabrikation führende Stellung einnehmen, darf wohl unbestritten die Aachener Pianoforte-Fabrik von **Eduard Hilger** gezählt werden. Die herrliche Tonfülle der von dieser Fabrik gelieferten Pianinos, hervorgerufen durch Verwendung eines patentierten Stahlganzerstimmstocks mit ausgepresster, hohler Steegen und Umrandung, finden ungeteilte Bewunderung.

Grosses Fabriklager bei Eduard Hilger
Essen, Grabenstrasse 109.
Telephon 1689.

Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung.
Vertreter für Beckum und Umgegend: Hermann Kentmeyer, Beckum

Ostkamp & Comp., Clarholz i. W.

Germania- / Badenia- / Allright- } Fahrräder. Phönix- / Teutonia- } Nähmaschinen.

Nur erstklassige Marken zu äussersten Preisen!
Reparaturen auch an nicht von uns gekauften Maschinen werd. sofort u. billigst in besteingerichteter Werkstatt ausgeführt.
Ersatz- und Zubehörteile für sämtliche Systeme.
Decken, 6 Mon. Gar., 4.75 ℳ **Schläuche,** 6 Mon. Gar., 3,50 ℳ

Beachtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets grosses Lager in sämtlichen **Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.**

Prospekte gratis und franko.

Senger & Cie.,

Essen-Ruhr.

Allergrösste Auswahl bildschöner Neuheiten in

Damen-Konfektion.



Die neuesten und schönsten

Kleider-Stoffe,

Blusen-Stoffe,

Seiden-waren

und

Besätze

in

unerschöpflicher Auswahl.



-Sehenswert-

ist meine

Auswahl

in

fertigen

Damen-Blusen,

Kostüm-Röcken

und

Unter-Röcken.



Unstreitig die grösste und geschmackvollste Auswahl in jedem Artikel vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Herren- und Knaben-Garderobe in riesiger Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Warenhaus L. Elsberg,

Warendorf, Freckenhorster-Str. 332.

Grösstes und bestrenommiertes Geschäft von Warendorf und Umgegend.

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam **„Bartolin"** das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Dose Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk.

Garantie: Nichterfolg Geld zurück! Gegen Nachnahme zu beziehen von **Fritz Teichgräber,** Friseurgeschäft, **Dortmund Nr. 62.**

Die Schönsten

Mädchen sind oft entstellt durch Hautausschläge, Pickeln, Finnen, Flechten, rauhe Haut. Gebrauchen Sie Dresdener

Lana-Seife

(Marke HHD)

von Hahn & Hasselbach, Dresden. Beste Kinderseife, à 50 Pfg. in **Beckum: Germania-Drog., Wiedenbrück: H. Kuhlmann, Oelde: Apotheke.**

Professor Pinkham's

„Haar-Elixir"!

Unübertroffen, sicher wirkendes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhüten! — Erfolg garantiert. — Einzige Niederlage in **Oelde** bei **Aug. Rottkemper,** Herren- und Damen-Friseur-Geschäft.

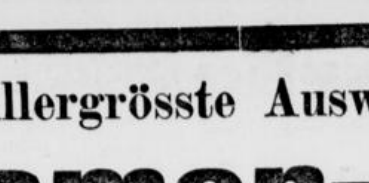
Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden u. wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Karamellen** (Malz-Extrakt in fester Form). **2740** not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. — Paket 25 Pfg. — Niederlage bei:

J. Beerheide, Drogerie in **Oelde.**
Herm. Lücke Wwe. in Ennigerloh.
W. Schroeder in **Rheda.**
H. Feldmeyer in **Lieoborn.**
Th. Tecklenborg Wwe. in **Wadersloh.**
Meyer Weinberg in **Herzebrock.**
Franz Strop in **Neuenkirchen.**

Scheben & Krudewig m. b. H.

Hennef Sieg



baut als Spezialität Gasmotoren System **OTTO** u. Saug-Generatorgas-Anlagen

Vorzügliche Referenzen. Kostenanschlag gratis.

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.

Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore

nach System **„OTTO".**

Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.

Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns gelieferten Anlagen:
Chr. Schlebrügge, Mühlenbesitzer, **Oelde,** 16—20 HP Motore mit
C. Loddenkemper, Schreinerei, „ 8 HP Sauggasanlage.
Franz Zurbrüggen, „ „ 10 HP Sauggasanlage zu vorhandenem Motor.

Ingenieurbesuch, sowie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.

Breitdreschmaschinen von Joh. Schmitz in Ochtrup sind die besten!

Für die Kommunionkinder

empfehle billigst

Taschentücher	Chemisetts
Handschuhe	Kragen
Unterröcke	Manschetten
Hemden	Krawatten
Strümpfe	Manschettenknöpfe
	Hosenträger

Max Schwarte, Oelde.

Gustav Fischer

Ofen- und Fliesen-Geschäft

Königstrasse. **Gütersloh.** Schulstrasse.



Porzellan-Oefen und Kamine

- in weiss und Majolika-Kachel, -

mit jeder gewünscht. Feuerungsanlage.

Spezialität:

Kachelöfen mit Dauerbrandeinsatz.

Wandfliesen,

Mosaik-Flurplatten,

Verblendsteine etc.

P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich hierselbst im Hause **Grüner Weg No. 174/6** ein

Auktionsgeschäft

verbunden mit einem

Bureau für Rechts- und Schreibsachen

eröffnet habe.

Empfehle mich zur Abhaltung von Verkäufen aller Art, Beitreibung von Forderungen, Anfertigung sämtl. schriftlichen Arbeiten etc.

Durch langjährige Beschäftigung auf Aemtern bezw. Rechtsanwaltbureau bin ich in die Lage gesetzt, mit allen bezüglichen Arbeiten dienen zu können und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

B. Bexten-Brune.

Oelde, im April 1905.

Den geehrten Bewohnern von **Oelde** und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich im elterlichen Hause als **Kleidermacherin** niedergelassen habe. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Christine Hagenlücke,
Oelde, Feldmark.

Magenleidenden

teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.

Frau L. Woell,
Querstr. 6, **Göppingen** (Württbg.).

Eichen-Bretter,

möglichst trocken und astrein, 1" stark, kaufen stets jedes Quantum

Miele & Cie.,
Herzebrock i. W.

Plüss-Staufer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei
E. Holterdorf, Buchhdl., Oelde.
Paul Dahms, Buchhdlg., Oelde.

Habe noch **1000 Stück**

Apfel-Hochstämme

Schöner von Boscoop zu billigem Preise abzugeben.

Baumschule Dollmann,
Herzfeld.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Amtsgerichtsrat Karl Boele, 69 J., Leipzig. Rektor Wilh. Bartholomäus, 67 J., Hamm. Wwe. Hugo Garschagen, geb. Proebsting, 67 J., Hamm. Lehrerin a. D. Anna Arnoldi, 65 J., Neuhaus. Oekonom August Nacke, 70 J., Wewelsburg. Wwe. Theresia Mittling, 82 J., Wewelsburg. Ehefrau St. Borgmann, geb. Kath. Weber, 73 J., Ahlen. Landwirt Joseph Steinhoff, 66 J., Niedermarsberg. Frau Oberlehrer Wilh. Schmidt, geb. Maria Cordes, 36 J., Brilon. Königl. Eisenbahn-Betr.-Sekretär Konrad Hermes, 61 J., Paderborn.

Verlobt: Anna Bunnemann mit Referendar Schäber, Bielefeld. Elsa Simroth mit Referendar Alfred Buchmann, Bielefeld.

begann zu fluchen und zu schreien „Mörder!“. Das Merkwürdigste ist, daß ich den Hut noch auf dem Kopfe hatte, als ich herunterkam.“ Man schreibt die Explosion einer unerklärlichen Zunahme des Luftdruckes zu. Die Leute wurden durch Steine, Wasser und Luft 50 bis 60 Fuß in die Höhe geschleudert.

Wetteraussichten.

Am 9. April: Kaltes Wetter mit etwas Regen, Nachtfrost und Reif, teils heiter, teils wolkig.
Am 10. April: Nacht kalt, hell, Frost und Reif. Bei Tage teilweise wolkig, etwas Schnee.

Stadttheater Bielefeld.

Wochenspielplan vom 8. bis 16. April 1905.

Letzte Woche.

Sonnabend, 8. April: Vorstellung zu kleinen Preisen! **König Lear.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.
Sonntag, 9. April: Zum ersten Male! **Die Sklavin.** Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Montag, 10. April: Benefiz für Fräulein Thila Hummel. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.
Dienstag, 11. April: Zum ersten Male! **Faunermann.** Schauspiel in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Mittwoch, 12. April: Zum letzten Male! **Der Kilometerfresser.** Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz.
Donnerstag, 13. April: Fest-Vorstellung zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.
1) **Die Schrippe.** Eine komische Begebenheit in 1 Akt von Jon Lehmann.
2) **Die Hasenpfote.** Tragikomödie in 1 Akt von Hans Brennert.
3) **Der Klavierlehrer.** Lustspiel in 1 Akt von Paul von Schönthan.
Dazwischen: **Serenissimus-Zwischenspiele.**
Freitag, 14. April: Keine Vorstellung.
Sonnabend, 15. April: Letzte Vorstellung zu kleinen Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Sonntag, 16. April: Letzte Vorstellung. Ein Sommernachtstraum. Komödie in 3 Akten von W. Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Wie unterstütze ich meine Zeitung?

Dadurch, daß ich Freunde und Bekannte veranlasse, auf die Bielefelder Volkszeitung zu abonnieren.
Der billige Preis von nur 50 Pfg. pro Monat ermöglicht es jedermann, die Bielefelder Volkszeitung zu halten.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Komptoirdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Katholischer
Kirchen-Kalender
für Bielefeld.

Sonntag, den 9. April cr.
Passions-Sonntag.

7 Uhr stille hl. Messe.
8 Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Andacht.
Gemeinschaftliche hl. Kommunion für diejenigen Jünglinge u. Jungfrauen, welche in den letzten 3 Jahren aus der Schule entlass. sind.
Heute ist Kollekte für die Bekleidung armer Kommunionkinder.

Haupt-Arbeitsnachweis
Paderborn.

Es werden gesucht:
8 jüngere Knechte, 1 Wagenlackierer, 1 Stellmacher, 7 Schneider, 10 Anstreicher, 4 Möbeltischler, 3 Korbmacher, 1 Heizer, 8 Handlanger, 2 Klempner und Installateure, 4 Bauschlosser, 2 Schuhmacher u. 1 Schneiderlehrling, 11 Mädchen für Küche, Haus und Land, 2 Hausburschen.

Es suchen Stelle:
1 Bäcker, 1 Hausdiener, 1 Bautechniker, 2 Schreiber, 3 landwirtschaftl. Arbeiter, 1 Haushälterin.

Marienburger Lose
Ulmer-Münster-Lose
W. Schwinn, Beckum.

Inserate
für **alle** Zeitungen
besorgt zu Originalpreisen
die Geschäftsstelle der „Glocke“
OELDE i. Westf.

Abfassung der Inserate, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Stadttheater
BIELEFELD.

Sonnabend, den 8. April 1905:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
König Lear.
Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.
— Anfang 7½ Uhr. —

Sonntag (zum ersten Male):
Die Sklavin.
Schauspiel in 4 Akten von L. Fulda
— Anfang 7 Uhr. —

Montag Benefiz für Fräulein Thila Hummel:
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Sonntag, 16. April:
Letzte Vorstellung.

Wer hilft
mir, dem seit dem 15. Dez. 1904 die Seelsorge an der Ss. Corpus Christi-Kirche übertragen ist, zur Verzinsung und Abtragung der noch 160,000 Mark betragenden Hypothekenschuld? O Verehrer des Allerheiligsten Altarssakramentes, dem ja dieses Gotteshaus geweiht ist, unterstützt mich in meinen schweren Sorgen. Jede, auch die geringste Gabe ist willkommen. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsere Wohltäter.

Carl Hoheisel, Curatus von Ss. Corpus Christi.
Berlin NO 18, Thornerstraße 63.

Vorstehendes Gesuch empfiehlt angelegentlichst
W. Frank, Erzpriester.

1 schönes Pianino,
so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Ad.: **Weidenslaufer,** postlagernd Oelde.

Suche zu Ostern einen kath.
Uhrmacher-Lehrling.
Lippstadt. J. F. Wilkmann.

Wer eine Stelle sucht
als Dienstmädchen, Haushälterin, Gehülfin, Knecht, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gefelle u. s. w., u. s. w., annonciert am besten in dieser Zeitung; erhält dann in der Regel Angebote in großer Auswahl. — **Bei 4maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**

Der Gesamt-Auflage heutiger Nummer liegt eine Beilage der Firma **Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Lehrer
Heinrich Brand

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Derselbe starb nach längerem, schweren Leiden, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 25 Jahren sanft und gottergeben.

Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht widmend, bitten um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen

Die trauernden Angehörigen.

Vellern, den 7. April 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. April, Morgens 9 Uhr in Vellern statt.

Todes-Anzeige.



Heute Nacht 12 Uhr verschied sanft u. gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Urgrossmutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Gutsbesitzer
Elisabeth Schulze Hesseler
geb. **Tüttinghoff**

im Alter von 81 Jahren und 51 Jahren einer glücklichen Ehe.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders der Priester am Altare empfohlen.

Vellern, Liesborn, Beckum, 7. April 1905.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. April, morgens 9 Uhr zu Vellern statt.

Zur Feier der ersten hl. Kommunion
empfehle in schönster Auswahl:
Gebet- u. Gesangbücher (Sursum corda)
in verschiedensten Einbänden.
Kommunion-Andenken,
als passende Bücher, Bilder, Rosenkränze mit Etui, Glas-, Emaillebilder, Kruzifixe, Gipsfiguren usw. in allen Preislagen.
B. Breimann, Wiedenbrück.
Meine **Buchbinderei** u. **Photograph. Atelier**
bringe gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Makulatur
hat abzugeben
E. Holterdorf,
Oelde.

Haar-Flechten
sowie **einzelne Teile**
in allen Farben und Preislagen sind stets vorrätig bei
Aug. Rottkemper
Friseur und Perückenmacher,
Oelde i. W., Herrenstrasse.
Nb. Bestellungen von auswärts bitte eine Haarprobe beizulegen.

Venski-Kultivatoren
und sonstige neueste Systeme,
Ackerwalzen, Drillmaschinen
Mähmaschinen
neuester amerikanischer Systeme,
Spezialität:
Göpel und Dreschmaschinen
empfiehlt
Joseph Tenkhoff,
Beckum i. W., Weststrasse 37.
Reparaturen an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen werden schnell und billigst ausgeführt.

Alle Schulbücher
stets vorrätig bei
E. Holterdorf,
Bielefeld und Oelde.

Städt. Rektoratschule in Oelde.
Vorbereitung für die Unter-Secunda des Gymnasiums. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung neuer Schüler: **Donnerstag, den 27. April, morgens 8 Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen
der Rektor: Engelkamp.

Reichhaltiges Lager
in ● humoristischen Vorträgen ● in Prosa und Poesie.
●● **Couplets** ●●
und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.
Stets Eingang von Neuheiten.
E. Holterdorf,
Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Handels-Nachrichten.

+ **Verl,** 7. April. Der gestrige **Viehmarkt** war trotz des naßkalten Wetters mit Rindvieh und Schweinen reichlich beschickt. Der Handel in Rindvieh war ziemlich lebhaft. Starke Nachfrage war in tragenden Rindern, Weide- und Zugochsen. Geeignete einjähr. Ochsen für Weidegang oder zum Ziehen wurden mit 120—150 Mark das Stück bezahlt. Schweine, besonders Ferkel, fanden bei hohen Preisen flotten Absatz. Das Paar Sechswochenferkel wurde mit 36 bis 45 Mark bezahlt.

□ **Friedrichsfelde,** 7. April. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof.) **Rinder- und Schafmarkt.** Auftrieb: 710 Stück, davon 443 Milchkühe, 103 Zugochsen, 164 Stück Bullen, Jungvieh u. Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft mit steigenden Preisen; Markt früh geräumt.

Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe. a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 410—490 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 320—400 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 210—310 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 240—350 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 210—340 Mk.; c) hochtragende Färsen: 270—320 Mk.

Zugochsen. (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. 405—435 2. Qual. 355—405 Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. 475 bis 565 Mk., 2. Qual. 385—445 Mk., b) Pinzgauer: 1. Qual. 485 bis 560 Mk., 2. Qual. 375—465 Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 505—540, 2. Qual 375—435, 3. Qual. 340—370 Mk.

Jungvieh. Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. —,— Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 225—240 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 450—590, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270 bis 320, 2. Qual. —,—, Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 480—620, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk. 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 245—275 Mk.

Berliner Börse, 7. April 1905.
(Nach amtlichen Notierungen.)

Dtsch. Fonds und Staats-Pap.	Zf.	M.	Bank-Aktien.	M.
Deutsch. Reichs Schatz	4	100,20 B	Westfälische Bank	118,00 B
Deutsch. R.-A. uf. 1905	3½	101,70 B		
do. do.	3	91,10 B	**Industrie-Aktien.**	
Preuß. kons. A. uf. 1905	3½	101,70 B	Bielef. Masch. Dürkopp	28 449,00 B
do. do.	3½	—,—	Hengstenb. Masch.	8 150,00 B
do. do.	3	91,00 B	Hörter Cement	0 87,00 B
Westfäl. Prov.-Anleihe	4	103,75 B	Rühmaich. Koch u. Co.	10 194,00 B
do. do.	3½	99,90 B	Ravensb. Spinnerei	2 106,50 B
do. do.	3	89,25 B	Rhein.-Westf. Industr.	5 233,25 B
Bielefelder St.-A.	4	101,75 B	Sagt u. Wolf Gütersl.	12 211,00 B
Westfäl. Landschaft	4	103,00 B	Vorwärts, Bielef. Spinn.	0 64,00 B
do. do.	3½	96,75 B	Westfälis Cement	0 199,75 B
Rhein.-Westf. Rentenbriefe	4	104,30 B	Wicking Cement	0 142,00 B
do. do.	3½	100,20 B		

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev. Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ. 1,70, 1 Fl. 0,85 — 1 fl. holl. 1,70 — 1 stand. Kr.: 1,12½ Mk. — 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20 — 1 Doll. 4,20 — 1 Pfd. 20,40 Mk. — Bankdiskont 3½
Lombardzinsfuß 4½. Privatdiskont 3½.

Aufsehen erregendes Angebot!

Ca. **400** **Knaben-Anzüge** aus soliden Cheviots und Buckskinstoffen, in Grösse 1–6 — im Werte bis **10** Mk.

Serie I **2.90** Mk. | Serie II **3.90** Mk. | Serie III **6.90** Mk.

Noch nie dagewesen!

Ca. **100** **Herren-Buckskin-Hosen** zum Teil aus zurückgesetzten, aber allerbesten Stoffen, früherer Preis bis **11.50**, jetzt nur **3.90** Mk.

Enorm billig!

Ca. **100** **solide Buckskinhosen** als Berufshosen besonders geeignet, garantiert gute Qualität, früherer Preis **4.00**, jetzt **2.50** Mk.

Grosse Auswahl in neuen **Herren-Anzügen** erstklassige, solide Fabrikate, garantiert tadellos sitzend, **13.50, 17.00, 24.00** bis **48.00** Mk.

Neu eingetroffene **Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge** aus tiefschwarzen prima Stoffen, vorzügliche Verarbeitung **9.50, 14.00, 18.50** bis **35.00** Mk.

Damen-Konfektion.

Auf unserer zweiten Einkaufsreise (dieser Saison) kauften wir in Berlin die letzterschienenen Neuheiten in Konfektion infolge unseres Massenbedarfs zu **enorm billigen Preisen.**

Allen Damen, die neue geschmackvolle Konfektion kaufen wollen, können wir aus bester Ueberzeugung empfehlen, unser heutiges Angebot besonders zu beachten.

Neue Damen-Jacken	aparte Formen, in schwarz und farbig, elegant sitzend	Mark	**22.50 17.00 13.50** bis **5.50**
Neue Damen-Jacken	in anliegend oder lange, lose Paletots, letzte Neuheiten	Mark	**48.00 39.00 28.00** bis **13.50**
Neue Frauen-Paletots	auch in den weitesten Nummern in grosser Auswahl am Lager in hochfeinster Ausführung	Mark	**68.00 52.00 44.00** bis **15.00**
Neue Staub-Paletots	in 3/4 lang, in ganz lang und ganz aparte, neue Staubcapes in entzückenden Formen	Mark	**33.00 27.00 18.00** bis **6.90**
Neue Frauen-Capes	aus schwarzem Kammgarn und prima Tuchstoffen, elegant verarbeitet, reizende Fassons	Mark	**36.00 28.00 19.00** bis **7.50**
Neue Kinder-Jacken	in allen Grössen, aus blauen und farbigen Stoffen, auch Kieler-Fassons	Mark	**10.00 8.50 6.00** bis **1.50**
Neue Kinder-Capes	in blau und in farbig, in allen Längen	Mark	**8.75 6.75 5.00** bis **1.25**

S. Alsberg & Co.

BIELEFELD. **am Niederntor.**

3. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 81. — 1905. Samstag, 8. April.

Ein moderner Blaubart vor Gericht.

München, 6. April.

Einem Kriminalroman spannendster Art gleicht die Vorgeschichte eines Betrugs- und Urkundenfälschungsprozesses, der am Montag vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I zur Verhandlung gelangt und den praktischen Arzt Dr. Iwan Braunstein auf die Anklagebank führt, der sich demnächst vor dem Münchener Schwurgericht unter der Anklage,

seine Gattin auf der Hochzeitsreise vergiftet

zu haben, zu verantworten haben wird.

Dr. Justin Iwan Braunstein, der im Jahre 1859 in Wipperfürth bei Köln geboren ist, entstammt einer der angesehensten und vermögendsten Familien des Rheinlandes. Er war ursprünglich Artillerie-Offizier und widmete sich dann in Bonn dem medizinischen Studium. Nach den Angaben seiner Kommilitonen war er sehr fleißig und vertiefte sich dermaßen in seine Arbeiten, daß er schließlich in der fröhlichen Universitätsstadt gar keinen Umgang mehr hatte und als Menschenfeind galt. Mit Vorliebe beschäftigte er sich mit

Alchemie und anderen Geheimwissenschaften.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte deshalb eines Tages die Nachricht, daß der fleißige Student wegen Entwendung von Mikroskopen, Lehrbüchern usw., die teils Eigentum des Universitäts-Laboratoriums, teils Eigentum von Kommilitonen waren, verhaftet worden sei. Die Angelegenheit endete schließlich mit der Verurteilung Braunsteins zu einer längeren Gefängnisstrafe, worauf er aus Bonn verschwand.

Nach mehreren Jahren tauchte der Angeklagte in dem kleinen Ort Nebra bei Querfurt in der Provinz Sachsen auf, wo er sich als praktischer Arzt niederließ. Allein er mußte das Städtchen bald wieder verlassen, da über sein Vorleben

allerhand Gerüchte

zirkulierten. Er siedelte deshalb im Jahre 1901 nach Halle a. S. über, angeblich, um an der dortigen Universität medizinische Vorlesungen zu halten. Hier lernte er die alleinstehende, 36 Jahre alte Rittergutsbesitzerstochter Minna Wege kennen. Er bewarb sich um sie und wußte die bisher Männern ganz unzugängliche Dame zu überreden, die Ehe mit ihm einzugehen. Jedoch auch in Halle war Braunsteins Bleiben nicht lange. Er soll sich allerhand Verfehlungen haben zu Schulden kommen lassen, deren gerichtliche Verfolgungen er geschickt zu vereiteln wußte.

Dabei führte er ein Leben in Saus und Braus, ohne daß sich feststellen ließ, woher er die Mittel dafür hernahm. Zur Erklärung wurde erzählt, daß Dr. Braunstein nach seiner Verurteilung in Bonn zunächst nach Amerika gegangen sei und dort in der Art des jüngst verhafteten

Chikagoer Frauenmörders Hoch

reichen Frauen Heiratsversprechungen gemacht und sich ihrer dann nach Abnahme ihres Vermögens in unaufgeklärter Weise entledigt habe. So zog sich in Halle, wo Braunstein in den besten Kreisen verkehrt hatte, ebenfalls alles von ihm zurück. Der Angeklagte verließ deshalb im Sommer 1902 Halle und übersiedelte nach München, wo er sich in der Maximilianstraße im Hause einer Oberleutnantswitwe als Spezialarzt für Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten niederließ. Nach Angabe seiner Mietsleute besaß er eine gute Praxis, die sich fast durchweg aus Angehörigen der besser situierten Stände und namentlich vielen

Damen der besten Gesellschaft

zusammensetzte. Eine ganz gute Einnahmequelle hatte Braunstein im Nebenamt auch als Paukarzt eines Münchener Studentenkorps. Aber auch hier zeigte er sich als ein sehr verschlossener Charakter, der große Gesellschaften mied und überhaupt seine Wohnung nur selten verließ.

Im Anfang November 1903 reiste Braunstein von München nach Halle ab, um seine Vermählung zu vollziehen, was auch am 12. November geschah. Am Tage darauf kam das neuvermählte Paar nach München und verblieb dort in einem Hotel bis zum 18. November. Während dieser Zeit besuchte Braunstein mit seiner Frau eine von ihm neu eingerichtete, ebenfalls in der Maximilianstraße gelegene hochelegante Wohnung. Die junge Frau zeigte dafür aber nur wenig Interesse. Augenzeugen berichten, daß sie fast wie geistesabwesend und förmlich

in hypnotischem Zustande

neben ihrem Gatten herging, ohne auf dessen Anordnungen zu achten. Am 18. November reiste das Paar nach Zürich ab, von wo gegen November Dr. Braunstein allein, allerdings nur auf kurze Zeit, nach München zurückkehrte. Das Fehlen seiner Frau erklärte er mit einer plötzlichen Erkrankung derselben auf der Reise. Am 24. November — also am Heiligabend — besuchte Dr. Braunstein nochmals München, zum letzten Mal. Am 27. Dezember schrieb er noch einmal aus Mailand an einen Freund, er reise mit seiner kranken Frau an die Riviera, wo sie zur Erholung im Winter sich aufzuhalten gedächten, und von dieser Zeit ab war er

wie vom Erdboden verschwunden.

Braunsteins Frau, das oben genannte Fräulein Wege — übrigens eine Doppelwaise — hatte ihm ein Vermögen von 150000 Mk. mit in die Ehe gebracht. 70000 Mark waren davon festangelegt, während 80000 Mark sofort flüssig gemacht werden konnten und auch von Braunstein durch Vermittelung der „Deutschen Bank" flüssig gemacht wurden. Er soll jedoch dazu nur unter Verübung von Urkundenfälschungen und anderen betrügerischen Manipulationen in der Lage gewesen sein. Gleich nach der Verheiratung hatte ferner Dr. Braunstein seine Gattin zu überreden gewußt, in ein Testament einzuwilligen, wonach dem überlebenden Teil das gesamte Vermögen verbleiben soll. Auch hierbei soll Braunstein allerlei Schiebungen gemacht haben. Kurze Zeit nach der gemeinsamen Abreise nun schrieb die junge Frau an eine Kousine aus San Remo, sie fühle sich sehr krank und elend. Das Unwohlsein empfinde sie seit dem Genusse eines Beefsteaks, und sie vermute, daß sie

von ihrem Manne vergiftet

sei. Bald darauf gelangte nach München ein anonymer Brief, in welchem mitgeteilt wurde, daß die Frau plötzlich in dem Kurort Lugano in Kanton Tessin gestorben und ihre Leiche im Züricher Krematorium bereits verbrannt sei. Den Totenschein habe ein italienischer Arzt ausgestellt. Durch eine Täuschung der italienischen Behörden soll Braunstein es erreicht haben, daß die Leiche nicht nach dem zuständigen Mailänder, sondern nach dem Züricher Krematorium geschafft wurde. Bald darauf tauchte Dr. Braunstein wieder in München auf, wo er mit einem Frauenzimmer zweifelhafter Sorte

in Saus und Braus

lebte und mit keinem Worte den Verbleib seiner Frau erwähnte. Die darauf angestellten Ermittelungen führten zu dem Ergebnis, daß Braunsteins Verhaftung wegen dringenden Verdachtes des Gattenmordes angeordnet wurde. Braunstein hatte sich inzwischen aber heimlich von München entfernt, und war flüchtig geworden. Inzwischen liefen merkwürdigerweise in Halle und München

Briefe von der toten Frau

ein, in welchen diese ihren Bekannten mitteilte, daß sie an der Seite ihres Mannes eine Westindienfahrt mit dem Vergnügungsdampfer „Viktoria Luise" der Hamburg-Amerika-Linie mache. Die Sache wurde noch schauerlicher dadurch, daß inzwischen die Urne mit den Aschenresten der Frau von dem Züricher Krematorium an die Münchener Staatsanwaltschaft eingeliefert worden war. Nur einem zufälligen Umstande — Dr. Braunstein war auf ein photographisches Gruppenbild geraten — war es schließlich zu verdanken, daß Braunstein, nach dem man im In- und Auslande gefahndet hatte, Ende vorigen Jahres in Italien verhaftet werden und, nachdem die diplomatischen Auslieferungsverhandlungen beendet waren, nach München ausgeliefert werden konnte.

Schon damals hatte man durch Schriftvergleichungen feststellen können, daß die Briefe der Verstorbenen von dem Angeklagten in täuschend ähnlichen Schriftzügen hergestellt worden waren.

Inzwischen hatten sich verschiedene Damen gemeldet, denen der Angeklagte, der sich gern

Iwan der Schreckliche

nennen ließ, Heiratsversprechungen gemacht hatte, obwohl er damals noch verheiratet war. Er hatte diese Damen durch Zeitungsinserate kennen gelernt, in denen er vermögende Damen, die Lust hätten, in's Ausland zu gehen, um ihre Annäherung ersuchte. Alle diese Umstände haben zu der Anklage wegen Gattenmordes beigetragen, ferner aber auch das Material zu dem gegenwärtigen Prozeß wegen Urkundenfälschung und Betrugs geliefert, in welchem zugleich die Mordanklage einer eingehenden Erörterung unterzogen werden soll. Der Angeklagte wird von dem bekannten Münchener Schriftsteller, Justizrat Dr. Bernstein, dessen Gattin unter dem Pseudonym Ernst Rosner ebenfalls als Theaterschriftstellerin bekannt geworden ist, verteidigt. Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Ein Lippischer Skandalprozeß.

Detmold, 6. April.

Der Präsident fängt an, die 45 Fragen an die Geschworenen zu verlesen. Darauf beginnt der Staatsanwalt seine Rede.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Staatsanwalt Gevekot: Wenn Sie den Blick rückwärts wenden, so werden Sie sicherlich der Ansicht sein, daß unsere Beratungen ein positives Ergebnis haben. Aus den Arbeiten heraus hat sich ein helles Licht ergossen über das Dunkel, das über der Lemgoer Angelegenheit schwebte. Es tritt hervor die Angeklagte, die aus ihrem Hinterhalt diese giftigen Pfeile mit einer großen Frechheit abgesandt hat. Es hat sich ergeben, daß der Angeklagte Kracht keine anonymen Briefe geschrieben und sich keiner Straftat schuldig gemacht hat. Ich bin der Ansicht, daß Sie, meine Herren Geschworenen, auch zu dem Schluß kommen: Kracht ist unschuldig, Frau Kracht ist die Täterin. Redner gibt dann im einzelnen die Gründe an, die für die Schuld der Frau Kracht sprechen. Der Staatsanwalt kommt zu folgendem Schlusse: Die Angeklagte ist des Meineides schuldig zu sprechen, ebenso der in den Briefen enthaltenen Beleidigungen, die er als eine einheitliche Handlung aufzufassen beantrage. Die Angeklagte habe großes Unglück über viele Familien, ja über ganz Lemgo gebracht. Das durch die unglückselige Briefschreiberei in so große Aufregung versetzte Lemgo bedürfe der Ruhe. Das könne nur geschehen durch eine Bestrafung der Angeklagten, von der die Briefe herrühren. Nur so werde auch der weiteren Verleumdung der Lebensfaden abgeschnitten.

Der morgigen Sitzung, in der sich Justizrat Dr. v. Gordon und R.-A. Dr. Niemeyer messen werden, sieht man mit großer Spannung entgegen. Das Urteil wird wahrscheinlich am Sonnabend gesprochen werden.

Vermischtes.

— **New-York**, 4. April. Es stellt sich erfreulicherweise heraus, daß das Grubenunglück in Illinois nicht auf frevelhafte Weise herbeigeführt wurde und daß auch die Meldungen über die Verluste an Menschenleben stark übertrieben waren. Am 4. April standen etwa 150 Bergleute an der Grubeneinfahrt, während noch nicht 45 in die Grube eingefahren waren, als die Explosion erfolgte. Von denen, die an der Einfahrt standen, wurden vier verwundet, einer wurde getötet, der Hauptschacht zerstört. Die unverletzten Bergleute begannen sofort mit der Rettungsarbeit, indem sie mehrere Leute in den Luftschacht hinunterließen. Sie brachten auf diese Weise 15 Leichen und 3 noch lebende Bergleute an die Oberfläche. Fünf Teilnehmer an den Rettungsarbeiten wurden durch Dämpfe bewußtlos. Die Zahl der Umgekommenen wird jetzt auf 34 geschätzt. Die unionistischen Bergleute, denen man die Tat zugetraut hatte, eilten sofort aus der Nachbarschaft herbei, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Die Explosion soll dadurch entstanden sein, daß man am Sonntag die Grube geschlossen hielt und dadurch eine Ansammlung von Gasen herbeiführte.

— **New-York**, 5. April. Die Konferenz der Vertreter aller deutschen Vereinigungen von New-York beschloß einstimmig, ein Schillerdenkmal zu errichten.

□ **Kalkutta**, 6. April. Die Opfer bei dem Erdbeben in Lahore werden auf 50—100 Personen geschätzt; Europäer befinden sich nicht unter ihnen. Die Zahl der Vermißten und ebenso die Zerstörung von Eigentum sollen, obgleich fast kein Haus vor Beschädigung bewahrt blieb, nicht so groß sein, wie zuerst befürchtet wurde.

+ **Die erste Ozeanfahrt eines Turbinendampfers.** Ein denkwürdiges Ereignis in der Geschichte der Ozeanschiffahrt ist die erste Fahrt des Turbinendampfers „Victorian" der „Allan Linie" über den Atlantischen Ozean, die am vorigen Sonnabend in Halifax ihr Ende erreichte. Der Dampfer legte die Fahrt von Moville nach Halifax auf Neuschottland in 7 Tagen, 22 Stunden und 50 Minuten zurück; er fuhr also langsamer, als man erwartet hatte. 383 Meilen am Tage war die größte, 235 die kleinste zurückgelegte Strecke. Zweimal mußte der Dampfer wegen Nebel in der Höhe der Neufundlandbänke stoppen und er verlor dadurch 4 Stunden; dann mußte er, um dem Eise auszuweichen, einen südlicheren Kurs nehmen. Die Turbinen arbeiteten gut und bewegten sich glatt, aber die Dampfkessel „spieen", was die Dampfkraft verringerte. Bei der Versuchsfahrt hatte die „Viktorian" eine Schnelligkeit von etwas über neunzehn Knoten auf der Reise aber war die größte Schnelligkeit nur 16½ Knoten und die Durchschnittsgeschwindigkeit etwas über 15 Knoten. Es befanden sich 1464 Passagiere an Bord, die, wie den englischen Blättern berichtet wird, über das völlige Fehlen de Schwankungen sehr begeistert waren, während der Kapitän Mc. Michel, der von anderen Schiffen daran gewöhnt ist, die Schwankungen des Schiffes vermißte. Nachts schlief man so friedlich wie in einem Hotel, nur das Geplätscher der Wellen unterbrach die Stille. Am Tage schien das Deck die Stabilität einer Veranda zu besitzen so daß man kaum an eine Bewegung des Schiffes glauben konnte, wenn man nicht auf die sich kräuselnden Wellen oder das schäumende Wasser der Schiffsspur sah. Die Parson-Turbinen arbeiteten mit so wenig Geräusch, daß man das unterdrückte, schwirrende Summen kaum jenseits der Luken hörte. Die Ingenieure finden, daß die Turbinen sich gut bewährt haben, aber noch verbesserungsbedürftig sind. Man hofft, daß die Heimreise schneller zurückgelegt wird.

— **Eine zankreiche Familie.** Ein neuer Familienzwist im belgischen Königshause, der den vollständigen Bruch zwischen König Leopold und der Prinzessin Klementine herbeigeführt hat, ist ausgebrochen. Die Prinzessin, die in Cannes weilt, will mit ihrem Vater nicht mehr zusammenleben. Es ist fraglich, ob sie wieder nach Belgien zurückkehrt: jedenfalls wird sie einen abgesonderten Wohnsitz beziehen. Ein neuer Familienskandal erscheint unvermeidlich. Der König ist nach Cannes abgereist, um den Widerstand der Tochter zu brechen.

— Heftige Gewitter- und Schneestürme sind in den letzten Tagen über ganz Mitteleuropa niedergegangen. In ganz Deutschland liegt gegenwärtig der Schnee fußhoch. — In dem Spreewaldorfe Raddusch bei Lübbenau wurden bei einem Gewitter zwei junge Mädchen vom Blitz erschlagen.

Es ist eben nichts weiter, als eine menschliche Schwachheit, wenn man sich den so außerordentlich widerwärtigen Geschmack und Geruch des Lebertrans vergegenwärtigt und dann aufschiebt, sich dessen kräftigende und den Körper neu belebende Eigenschaften nutzbar zu machen. Scotts Emulsion bietet hier Abhilfe. Scotts Emulsion enthält nur den feinsten und reinsten Medizinallebertran, und jeder Löffel voll birgt die Vorteile dieses vorzüglichen Oeles in sich, gleichzeitig schmeckt aber Scotts Emulsion auch angenehm und erspart den üblen Geruch und widerlichen Geschmack des Lebertrans. Dies ist der Grund, warum sich Scotts Emulsion so rasch eingeführt hat, denn die Tatsache, daß Lebertran bei gewissen Schwächen des Körpersystems äußerst wertvoll ist, wird heutzutage von jedermann anerkannt.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Original-Flaschen im Karton mit dieser Schutzmarke. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 1,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, prim. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hieran aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Die jetzigen hohen Butterpreise zwingen jede sparsame Hausfrau im Hinblick auf den erhöhten Osterbedarf gebieterisch, sofern nicht schon geschehen, ein billigeres Ersatzmittel für Butter in ihren Haushalt einzuführen. Als solches ist in allererster Linie Van den Bergh's weltberühmte Vitello-Margarine anzusehen. Vitello ist als rein landwirtschaftliches Produkt, weil mit Milch, feinster Sahne u. frischem Eigelb verbuttert, bester Butter vollkommen ebenbürtig und verhält sich in jeglicher Verwendungsart, sei es aufs Brot gestrichen, oder zum Braten und Backen benutzt, genau wie Butter. Beim Braten insbesondere bräunt und schäumt Vitello genau wie Butter und spritzt nicht aus der Pfanne. Auf der eben beendeten großen Leipziger Internationalen Kochkunst-Ausstellung (18.—26. März) ist Vitello abermals mit der goldenen Medaille und außerdem mit dem Ehrenpreis der Stadt Leipzig ausgezeichnet worden, hiermit haben die Van den Bergh'schen Produkte — gewiß ein hervorragender Beweis für die vorzügliche Qualität derselben — bereits die 64. Prämiierung erreicht.

Unverständlich

ist es, daß so viele Geschäftsleute den Wert des Annoncierens noch immer nicht zu würdigen wissen, während doch nachgerade jedermann wissen sollte, daß eine gut abgefaßte

Reklame

bei passender Gelegenheit, in Verbindung mit guter Auswahl, Preiswürdigkeit und Gediegenheit der Waren das

beste Mittel

ist, um den Kundenkreis zu erhalten und zu vermehren. Die vorliegende Zeitung bietet wegen ihrer sehr großen und zumeist auch sehr intensiven Verbreitung

die beste Garantie

für den Erfolg der Inserate.

Julius Renfert (Firma: Fritz Wethmar),

Münster i. W., Bergstrasse 13.

Färberei und chemische Waschanstalt

für Damen- und Herren-Kleider,

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Spitzen, Federn, Handschuhe ꝛc.

Größtes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche in Westfalen.

Neuestes patentiertes Reinigungsverfahren für Kleidungsstücke aller Art nach D. R. P. Nr. 87 274.

Sendungen von Auswärts werden prompt besorgt.

Annahmestelle in Oelde: **Frau H. Figge**, Ruggestraße.



Drahtgeflechte, Stacheldraht, Walzdraht, Klammern u. s. w. liefert billigst

Jos. Wiegard, Oelde.

Zum 1. Oktober eine

Wohnung

mit sep. Eingang, bestehend aus 6 Zimmern, Boden und Keller u. Garten zu vermieten.

Oelde, Warendorferstr. 108.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Beckum** und Umgebung zur gefl. Nachricht, dass ich in Ahlen eine mit den neuesten Maschinen der Jetztzeit eingerichtete

Dampf-Wasch-, Bügel- und Appretur-Anstalt

errichtet habe, und dadurch in die Lage versetzt bin, allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Aetzende Mittel, wie **Chlor** etc., werden in meiner Anstalt **nicht angewendet**, da ich direkt an meinem Grundstück eine 2 Morgen grosse schöne

Rasenbleiche

besitze, ebenso gutes, klares,

fliessendes Wasser.

Kragen, Manschetten, Vorhemden und **Oberhemden** werden ganz nach Wunsch, matt, halbmatt oder mit Glanz gebügelt. **Billige Preise.**

Spezialität:

Gardinen, weiss und crême.

Mein Fuhrwerk kommt jeden Dienstag nach Beckum zur Abholung der Wäsche. Lieferzeit: acht Tage.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Ahlener Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt
Th. Tinnermann.

Annahmestelle bei Herrn **Jul. Hessling,** Bäckerei, Antoniusplatz.

Kadaver-Dünger

enthält: ca. 2% Stickstoff,
„ „ 6—8% Gesamt-Phosphorsäure.

Zur Düngung von Wiesen, Halmfrüchten, Kartoffeln etc. vorzüglich geeignet
u. kann mittelst Streumaschine gestreut werden.
Preis per Ctr. Mk. 1.70 ohne Sack ab Fabrik.
Bei Abnahme von 100 Ctr. Preisermässigung.

Carl Steinhoff & Co.,
Chem. Fabrik, G. m. b. H., Senne I.
Kontor: Bielefeld, Kavalleriestr. 14.

Alleinverkauf für **Wiedenbrück** u. Umgegend bei:
W. Althoff, Wiedenbrück.

Kunstdüngerstreumaschine „Westfalia"



„Erster Preis"
M. 600.—
der D. L.-Ges. im Jahre 1900 (letzte Hauptprüfung) in Klasse I für alle Düngerarten und deren Gemenge.

In kurzer Zeit zirka 10 000 Stück geliefert.

Erfolgreichste Streumaschine. — Die beste der Gegenwart. — Vollkommene Einfachheit in Konstruktion, Handhabung und Reinigung. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Lieferbar in 12 Grössen v. 1½—4 m Streubreite, ein- u. zweispännig. Katalog und Zeugnisse kostenfrei. — Vertreter überall.

Alleinige Fabrikanten:
Kuxmann & Co., Bielefeld.



Drill-maschinen

Mayfarth u. Hartung

mit Schubrad- und Löffelsystem, mit und ohne Wechselräder und kippbaren Saatkasten;

Pflüge sämtl. Systeme, Ackerwalzen, Eggen, Düngerstreuer, Kultivatoren, Jauchefässer und -Pumpen

u. s. w. halte ich stets am Lager und gebe jedes Gerät zum billigsten Preise auch probeweise ab.

Jos. Heiming, Ebbinghausen
Kreis Lippstadt.

Paderborner Bank,
PADERBORN.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 3—4%
für das Jahr, je nach der zu vereinbarenden Kündigungsfrist.

Eröffnung laufender Rechnungen
mit und ohne Kreditgewährung.

Ankauf guter Geschäftswechsel.

Vorschüsse auf Wertpapiere.
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen u. gekündigten Obligationen.
Kostenfreie Kontrolle von Effekten auf Auslosung, Konvertierung und Kündigung.
Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenbogen.
Umwechslung ausländischer Geldsorten.
Ausstellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen auf alle Bankplätze des In- und Auslandes.

Vermietung von Stahlfächern (Safes) im feuer- und diebessicheren Stahlpanzergewölbe
zur Aufbewahrung von Wertpapieren u. s. w. unter eigenem Mitverschluß des Mieters gegen eine Jahresgebühr von **zehn Mark.**

Pianos

modernen Stils, in vollkommener Ausführung, hervorragender Tonschönheit und Spielart, kreuzsaitiger Konstruktion von 600 Mk. an.

Flügel und Pianos

von **C. Bechstein, Steinway & Sons** zu Original-Preisen.

Fabrikate anderer Firmen
in garantiert guter Qualität von 450 Mk. an, unter unserer Garantie und gegen Abzahlung.

Harmoniums, gebrauchte Instrumente, **Miet-Pianos,** sowie **Clavierspiel-Apparate** in allen Preislagen.

Th. Mann & Cie.

Piano-Fabrik, Bielefeld
Obernthorwall 29.

Prachtvolle Gratiszugaben. **Brillant-Kaffee** Prachtvolle Gratiszugaben.

ist unbestritten
der beste u. billigste Kaffee im Gebrauch!



„Brillant-Kaffee"
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Köln a. Rh.
weil er an Kraft, Aroma u. Ergiebigkeit als
bester Bohnenkaffee
unübertroffen ist.

Vorrätig in ½-Pfd. Packeten mit Firma, Namen und Schutzmarke à 60, 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. in:

Beckum bei: H. Bendheuer, Joh. Frenz, Heinr. Herbrügger, Carl Jürgens, Heinr. Köddewig, Ferd. Moritzer, Franz Strake.
Ennigerloh bei: B. Grieskamp.
Gütersloh bei: Ernst Hoffschildt, Löwen-Drogerie.
Liesborn bei: H. Feldmeyer H. Willebrand.
Neubeckum bei: Gerh. Günnewig.
Oelde bei: C. Haack, Löwen-Drogerie, Gerhard Hecker, Jos. Wiegelmann.
Stromberg bei: Theod. Hanebrink.
Vellern b. Th. Hesseler.

Dampfwaschanstalt und Neuplätterei
Germania
(Wethmar & Hilgers)

Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.

Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher — Haushaltungs- und Hotelwäsche —
in kürzester Zeit, unter größter Schonung.
Garantie für Nichtanwendung von Chlor 2c.
Große Rasenbleiche.

Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!

Neubügeln mit Maschine und Hand.
Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.
Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.
Reinigen, färben und appretieren von
Gardinen aller Art
auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.
Täglich Bahn- und Post-Versand.

Vertreter für Beckum und Umgegend:
Clemens Jürgens, Beckum, Nordstraße.

— Als gediegene —

Festgeschenke für Erstkommunikanten

seien empfohlen:

Bonfilia oder gutgemeinte Worte an katholische Töchter von F. L. **Baernreither.** Preis eleg. geb. 3,40 Mk., Porto 20 Pf.

Der Beruf der Jungfrau. Eine Mitgabe für Töchter beim Eintritt ins Leben. Von Henriette **Davidis.** Preis eleg. geb. 3,80 Mk., Porto 20 Pfg.

Die weise Jungfrau. Gedanken und Ratschläge für gebildete Jungfrauen von P. Adolf von **Doss** S. J. Preis eleg. geb. 3,40 Mk., Porto 20 Pfg.

Die ratende Freundin. Mitgabe für junge Mädchen beim Eintritt ins Leben. Von Marie **von Lindemann.** Preis eleg. geb. 4 Mk., Porto 20 Pfg.

Gegen den Strom. Erwägungen und Ratschläge für christliche Jungfrauen der gebildeten Stände. Von † Weihbischof Dr. **Schmitz.** Preis 3,40 M., Porto 20 Pfg.

Ernste Stunden für junge Mädchen. Herausgegeben von **Clara Rheinau.** Pr. eleg. geb. 4 Mk., Porto 20 Pfg.

Die katholische Jungfrau. Praktische Ratschläge von **Amelia Terrabuglo.** Preis eleg. geb. 2 Mk., mit Porto 2,10 Mk.

Gedanken und Ratschläge, gebildeten Jünglingen zur Beherzigung, von **P. Doss.** Preis geb. 3.60, mit Porto 3.90 Mk.

Leben des hl. Aloysius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend, von P. **Meschler,** S. J. Preis eleg. geb. 3,60 Mk., mit Porto 3,90 Mk.

Philothea oder Anleitung zum gottseligen Leben. Von **Franz von Sales.** Preis geb. 1,75 Mk., mit Porto 1,85 Mk.

Nachfolge Christi aus dem Lateinischen von **Dr. Guido Görres.** Preis eleg. geb. zu 0,90, 1,20, 1,40, 1,60, 2,50 und 4,— Mark, Porto 10 Pfg.

Der studierende Jüngling in seinem Wandel und Gebet. Ein Lehr- und Gebetbuch von **P. Joseph Frey,** S. J. Preis eleg. geb. zu 2,10, 2,40, 2,75, 4,20 und 5,— Mk. Porto 10 Pfg. extra

Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Die besten Betten

aus guten, haltbaren Stoffen mit neuen, gereinigten Federn gefüllt, liefere:

Serie I.	Serie II.	Serie III.
1½schl. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zus. **25** Mk.	2-schläf. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zus. **30** Mk.	2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen zus. **35** Mk.
Serie IV.	**Serie V**	**Serie VI.**
2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. **50** Mk.	2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. **80** Mk.	2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. **105** Mk. usw.

Kissen von **2.50** an. Grosse Auswahl in **Bett- u. Kissenbezügen, Bettlaken** sowie **Holzbettladen** von **12.50** Mk. an

L. Stern, Ennigerloh.

Handels-Nachrichten.

Wadersloh, 6. April. Auf dem heutigen Frühjahrsmarkte waren aufgetrieben ca. 300 Stück Schweine und 20 Stück Rindvieh. Der Schweinehandel war seitens der Verkäufer nicht befriedigend. Gute Ferkel wurden per Woche mit 3 Mk. bezahlt, ein großer Teil blieb unverkauft.